This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

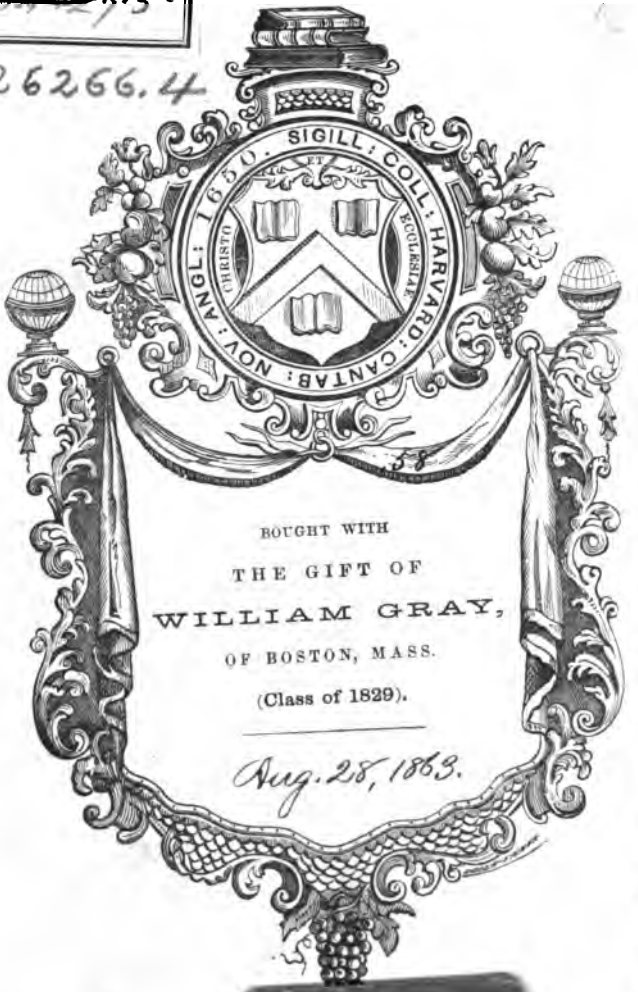
+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

26266
4

26266.4



BOUGHT WITH
THE GIFT OF
WILLIAM GRAY,
OF BOSTON, MASS.
(Class of 1829).

Aug. 28, 1863.

Oesterreichische

Volksmährchen.

Von

Franz Tschischka Ziska.

Wien, 1822.

In Carl Armbrusters Verlagsbuchhandlung.

26266.4

1869, Aug. 26.
.58
Gray Fund.

Vorliegende Volksmährchen wurden von dem Herausgeber in der schönen österreichischen Gebirgskette gesammelt, die sich von des Schneeberges schauerlichen Waldwüsten herüber neiget, bis hart an die freundlichen Wogen der Donau.

Sein Zweck ist, durch ihre Bekanntmachung einen, wenn auch nur geringen, Beytrag zur Geschichte der deutschen Sprache und Volkskunde zu liefern.

Es wurden daher alle mit möglichster Sorgfalt in Sprache und Vortrag so treu wieder gegeben, wie sie der lautlos-zuhorchenden Menge von alten Müttern oder Greisen des Abends im traulichen Spinnkämmerlein, oder vor der Hausthüre in der Düstere eines dicht belaubten Baumes, den der Urahn pflanzte, erzählet werden.

Rein und trefflich spiegelt sich in ihnen der gutmüthige fromme, aber auch derb-joviale Charakter des österreichischen Gebirgsbewohners ab, der, obgleich ein wackerer Schütze, sich doch mehr von der friedlichen Schallmey und dem Geläute der Heerdeglocken angezogen fühlet, als von dem Getöne kriegerischer Waffen, der Herzenslust seiner Nachbarn, des edlen Böhmen und sinnigernsten Ungarn.

Daher die gänzliche Armuth meines Vaterlandes an Heldensagen. Alle seine Volkserzählungen, die überhaupt durch die wachsende Liebe zum Gesange, immer mehr aus den Thälern zu verschwinden drohen, drehen sich bloß um den engen eintönigen Kreis des stillen Wald- und Hirtenlebens, und nur die Legende, diese schöne Wunderblume der Religion, verleihet ihnen einige Mannigfaltigkeit. —

Was die Rechtschreibung der Mundart betrifft, so wurde im Allgemeinen ganz dieselbe beybehalten, wie sie in den von mir mit meinem Freunde Schottky vereinet heraus gegebenen

„Österreichischen Volksliedern" durchgeführet worden ist *). Jedoch wird dem sprachekundigen Leser manche gemachte Verbesserung nicht entgehen. Zu den wichtigsten rechne ich den öfteren Gebrauch der Buchstaben b, d, ch und g, für ihre rauheren Lautverwandten, welche letztere die weiche Mundart äußerst selten hören läßt, — die genauere Anwendung des Bindungszeichens und die nähere Bestimmung des Lautes iä durch ea, in den Fällen, wo auf iä kein r folgt; z. B. Weana (Wien),

*) Für Jene, die diese Sammlung nicht besitzen, mögen hier die nöthigsten Lesebemerkungen stehen: Durch ô wird der Mittelton zwischen a und o (das tiefe a) ausgedrückt; ea, ia, oa, ua, oi und ui sind wie Doppellaute — und der Buchstabe n, wenn vor ihm ein Vocal und hinter ihm ein Consonant steht, immer durch die Nase gezogen, auszusprechen. Das über die Linie hinaufgerückte ʳ wird nur schwach und verbindend durchgehöret, und der Querstrich bezeichnet die Verbindung zweyer Wörter in der Aussprache, entweder durch sich selbst, oder vermittelst der Einschiebebuchstaben r und n, z. B. Wo dua-r-i-'n hin, mia^{r} zu-n-an'n G'winn? —

eam (ihm), Deana (Diener), — für Wiän, iäm, Diäna.

Das beygefügte kleine Wörterbuch wird das Verstehen der Mundart wesentlich erleichtern.

Und somit mögen diese schmucklosen Kinder der Phantasie eines lebensfrohen Volkes aus ihren engen, aber friedlichen Bergesschluchten in die weite Welt wandern. Wohl werden sie manches kindliche Gemüth ergetzen; aber auch dem spöttlischen Lächeln der Überklugen nicht entgehen. — Immerhin! — Der unbefangene Deutsche wird ihnen seine von Alters her treu bewahrte Tugend, die Gastfreundschaft, nicht versagen.

Geschrieben zu Wien am 1. Jänner 1822.

Der Herausgeber.

Oesterreichische

Volksmährchen.

Jedes Mährchen ist als echte Geschichte merkwürdig, denn es spiegelt sich das Wahre selbst, oder doch der Geist der Zeit in ihm. Ein dichterisches Gemüth schildert ein seltenes Ereigniß wunderbar; es will die Schrift der That gleich machen, und schreibt mit gutmüthigem Sinne Mährchen, wo etwas Großes geschah.

Dippold.

Der Schneider und der Rieſe.

An'n Schnaida, dear a groſsa Bröla, öb'r a ſchlechda Zöhla woar, is-'s amöl ging'föll'n, ſi ah a weng'l in da Wöld umma g'-ſchau'n. Deßadweg'n höd a^{r}, wia-r-a^{r} nua^{r} kinna höd, ſain Wea^{r}kſchtöd valöſſa,

und is g'wöndad ſain'n We
iba Bruk und Schte
böld dö, böld dua^{r}d,
öllawal fua^{r}d und fua^{r}d.

Oſd'n ſtachd ar in an'n Dö, hibſch in da Waid'n, an'n blizblow'n ſchtal'n Bea^{r}ch, und hindaſchi den an'n himm'lhoch'n Dua^{r}n ſchteh'n, dear aus an'n wüld'n ſchtogfinſtan Wöld fiara ſchaua duad. — „Kuz Bliz" — ruaſd ar aus, — „wös muaß den dös ſayn?" und gehd, wal eam d-Naigia^{r} g'wöldi g'ſchtocha höd, friſch d'raf zua.

Oba, wia-r-a[r] schon rechd nöchad woar — ai main! öfd'n is a[r] so vastigst dakemma, daß ar Aug'n und Mal afraißa duad; denn da Dua[r]n höd Hakfna, schpringd mid an'n Söz iba-'n schtal'n Bea[r]ch ibri, und is höld a so a großmechdicha Ris, daß-'s goa[r] nöd z'-sög'n is.

„„Wös wüllst, du kloanbudawinzig's Maukakepf'l?““ ruafd da Ris, daß-'s öllas dunnan duad, zu-'n Schnaida[r]l, dös goa[r] kloanlaud wischpa[r]ld: „Nuon, i wüll höld ah schau'n, wia-r-i ma main Schtik'l Brod in da Wöld vadeana könn!“

„„Wönn-'s um dö Zaid is,““ sögd da Ris, „„so könnst jö bai miar in-'n Deanst ainschteh'n.““

„Ai, wönn-'s sayn muaß, z'-weg'n wös denn nöd. Wös kriach i öba voar an'n Lidlohn?“ —

„„Lidlohn? Jea[r]li draihundad finfasechz'g Dech, und is-'s a Schöldjoa[r], höld noh oan'n d'riba. — Is-'s da[r] so rechd?““

„Z'-maindweg'n!“ sögd d'raf da Schnaida, und denkd si höld in sain'n Sinn: „Ma muaß si schon schtreka nöch da Deka!“ — I suach mi höld von eam böld wieda los z'-schrauf'n.“ —

Öfd'n duad eam da Ris biföhl'n an'n Kruach Wössa z'-holl'n.

„Z'-weg'n wös nöd liaba glai 'n-Brunn mid

sômbd da Quöll'n?" frôgd 's-brôladi Schnaida^{r}l, und gehd mid-'n Kruach um a Wôssa.

„„Wôs? 'N-Brunn mid sômbd da Quöll'n?"" grôn'd da Ris, dear ebbas ôndraplad woar, in sain'n Boa^{r}d, und fia^{r}chd sie schon sakarisch. „„Dea^{r} Ka^{r}l kônn mear ôls Epf'l brôd'n, dea^{r} hôd an Oaraun'l in-'n Laib. Say af da Kôp'n, Pafnuzi, dös is fia^{r} di koan Deana!""

Wia-r-a^{r} 's-Wôssa hôd brôchd g'hôbd, bifülchd eam da Ris, in-'n Wôld a Boa^{r} Schaida Holz z'-hôka und dö hoam z'-drôg'n. —

„Z'-weg'n wôs denn nöd liaba glai 'n-gônz'n Wôld mid oan'n Schtroach?

'N-gônz'n Wôld
mid jung und ôld;
ridig's und raidig's,
knopfad's und g'schmaidig's?"

frôgd da Brôlhôns und gehd 's — Holz z'-hôka. —

„„Wôs? 'N-gônz'n Wôld
mid jung und ôld;
ridig's und raidig's,
knopfad's und g'schmaidig's?

und 'n-Brunn mid sômbd da Quöll'n?"". grôn'd wieda da laichdglabichi Ris in sain'n Boa^{r}d, und fiachd si noh mearas. — „„Dea^{r} Ka^{r}l kônn mear

ôls Epf'l brôd'n, dea^{r} hôd an Oaraun'l in-'n Laib. Say af da Kôp'n, Pafnuzi, dös is fia^{r} di koan Deana!""

Wia-r-a^{r} 's-Holz hôd brôchd g'hôbd, bi: fülchd eam da Ris a Schtuk a drai Wüldfai, fia^{r}-s Nôchdmôl, z'-fchiaßa.

„Z'-weg'n wôs denn nöd liaba glai dauf'nd mid oan'n Schus und di dôzua?" frôgd-'s g'fchtazti Schnaida^{r}l.

„„Wôs? ruafd da Hôf'nfuaß von an'n Rif'n aus und wa^{r} bôld dakemma. Lôßma^{r}-'s fia^{r} haind guad fayn, und Schnaida^{r}l lech di nua^{r}-fchlâffa.""

Da Ris âba hôd fi fo moa^{r}dijonifch g'fia^{r}chd, daß a^{r} d'-gônzi Nôchd hôd koan Auch zuadruka kinna, und fuminia^{r}d d'-lengfti Zaid fo hin und hea^{r}, wia-r-a^{r}-'s denn ônfchtöll'n foll, um daß a^{r} den vafligft'n Hex'nmoafta von an'n Deana je eha, je liaba von-'n Hôls brinja duad.

Kimmd Zaid, kimmd Nôd. 'N-nagft'n Moa: ring genjan da Ris und da Schnaida zu-n-an'n Sunf; um den fan ummadum a Meni Waidna g'fchtônd'n. Ofd'n fôgd da Ris: „„Ai, main Dea: na, hok di af fo a Ga^{r}d'n', i mechd fia^{r} main Leb'n gea^{r}n feg'n, obft as biag'n mögft."" — Witfch, fizt da Schnaid'r af oana d'robuad,

hôld'd 'n-Od'n ain und môchd ſi ſo, ſo ſchwa^{r}, daß ſi d'-Ga^{r}d'n biagd; wia-r-a^{r} hôd ôba wied'r Od'n ſchepfa miaßa, ſchnölld-ſ'-'n, wal a^{r} zu-'n Unglik hôd g'rôd koan Beg'laiſ'n aing'ſchtekd g'hôbd, zua-'n Riſ'n ſaina Fraid, ſo waid in d'-Hech, daß ma-'n goa^{r} nimma g'ſeg'n hôd.

Und is a^{r} nöd wied'r ôba g'föll'n, ſo wia^{r}d a^{r} hôld wohl noch drobnad ſayn.

Teufelsthurm, Wirbel und Strudel [1]).

'N-Daif'l saina Fran'l is amôl in da Höll dö Zaid und Wal so lông woa^{r}'n, daß-s' hôd d'-lengst Zaid gamaz'n miaß'n, und ôfd'n hôd sa si hôld denkd: „Schau', und wôs kindd-'s schôd'n und wônn i sia^{r}wizi war, und in d'-Wöld a wengl auffi schauad?!" und gehd zua-'n Guga^{r}l, und wal-s' just koan Guksinsloh bai sö g'hôbd hôd, so sezt-s' hôld iari ruaßinja Windafensta af-'n wa^{r}-zad'n Schmeka, und hebd ôn z'-los'n.

Gisd safframend! ôba wôs siachd-s' ôls-s' koam 'n-Sched'l a wengl auffi g'rekd hôd? — Ofd'n san just af da Dana, von-'n Obaland'l [2]), nôch-'n Gnôd'nbüld Moari-Dafa^{r}l [3]) a Meni Nau mid Kia^{r}sia^{r}dan ôbag'schwumma, und dö Laid'ln hôn goa^{r} liabli d'-frumma Frôg'n [4]) g'sunja.

Nuon, dös z'-seg'n und z'-hea^{r}'n, mearas

brauchd-'s nöd, um daß ia^{r}-'s Rad'l lafad wia^{r}d! Ofd'n ſchiaßt-ſ' glai von-'n Guga^{r}l wegga, und woa^{r}'n-g'ſchlögna Dö ſo fugswüld und ſchpringgifdi, und höd ummapfnua^{r}d, und keböld, und knaifd, und g'hauf^{r}d, und G'friſa g'ſchnid'n, daß-'s ſchia^{r} nöd ausz'-höld'n woa^{r}.

Wös iar ah da Daif'l, iar Enl, zuared'n duad, daß-ſ' g'ſchaid ſayn mechd, und wös denn dös dölfadi Zaigs döda hoaß'n ſollad, mid den-ſ' Neambſt'n öls ſi fölba ſchöd'n dad!—'s-nuzt öllás nigs, d'-Oldi hea^{r}d nöd af ha^{r}b z'-ſayn, bis daß ar^{r}ia^{r} vaſchprichd, a guad's Dal osahölb Moari-Dafa^{r}l, ah a ſo a G'ſchichd z'-bau'n, um daß-ſ' könn varea^{r}d wea^{r}'n.

Ehwenn ma ſi umſchaud woa^{r}-'s G'ſchlos mid an'n wundabrechdinja Dua^{r}n ah ſchon figs und fia^{r}di, und-'n Daif'l ſain Fran'l is in-'s fölbi ainzog'n und höd ſi ainbüld, wös Wunda fiar a G'ris um ſie ſayn wia^{r}d! Oba 's-is öfd'n oan Dö um 'n-öndan vagönja, und 's-höd höld, a Boar öldi Schöchd'ln von Drudnan öhg'roadd, ſunſt Neambſt kemma wöll'n.

Dös höd-ſ', gönz nödia^{r}li, grandi g'möchd, und öfd'n vaſuachd-ſ' höld d'-frumma Naufea^{r}ch'n dua^{r}ch a Blimiblami ön ſi z'-loka. Dö hea^{r}ngeg'n

hôn ſi âllawal ſtaißi kraißingd, wônn-ſ' ſan vabai g'fôh'n, und ôfd'n is aus den hôld ah nigs d'raus woa[r]n; und ôls iar amôl oana, aus da Züll'n auſſa, hôd a Göllabap'n g'ſchnid'n, is-ſ' ſo vawiad woa[r]n, daß-ſ' hôd, in da Rôſarai, a moa[r]dgroß's Föll'ndrum mid ſômôd an'n Dal von ia[r]n G'ſchlos in dö Dana g'ſchmiß'n.

Ofd'n is-ſ'in d'-Höll wieda g'fôh'n, und hôd ſi ſida den nöd wieda ſeg'n lôßa, und zua da Schtund noh ſtachd ma dö zwoo Lecha in da Dana, dö da Wia[r]w'l und da Schtrud'l hoaß'n, und ſ'-nagſt ôn, af an'n Bea[r]g'l, ſchtehd noh a Drum von-'n Daiſ'lsdua[r]n.

Stierwascher und Flascheltrager.

In da Zaid ôls-'s schia[r] dalog'n is, hôn d'-Sôlzbua[r]cha ôn da Sôlza, dô wia ma woaß mid-'n Jnn in dô Dana aini ſtiaßa duad, a wundabrechdichi Kiawoad g'hôbd, dô eana hôld ausnemmad zuag'ſôgd hed, wa[r] nua[r] nöd da Jod'l a kohlſchwoa[r]za Muar, ôlſa gröd ſo vüll ôls da laibhôfdi Daif'l g'we'n.

Dös hôd-n guad'n Sôlzbua[r]chan goa[r] weh dôn, denn rechd bai-'n Liachd ông'ſchaud, woar a[r] doh eana Lôndsmôn, und dea[r] ſoll dös Unglik hôn und ſollad ewi vadômmd ſayn? — „Noan, dös kinna mar unmegli zuageb'n, ehanda wöllmar uns wôs rechds koſta lôſſa, um dös hindaſchtölli z'-môcha!" — ruafa-ſ' aus, und ôfd'n loadd'n-ſ' 'n-Jod'l in d'-Sôlza, fônjan ôn eam ôn z'-rib'ln und-z'-zwôg'n, und raib'n eam ſo an'n Sua[r]m Soaff ain,

daß-ſ' ſchia^{r} dömid 'n-Koaſa ſaina Mönſchöſd dö Pfoada hed'n buza kinna.

Druz öll'n den is öba da Mua^{r} höld nöd wais woa^{r}'n, und d'-koſtſchpülichi Soaff ſoll öſd'n iazad goar, ummaſunſt und nigs, iba dö Dana-r-ábi in-'s Kruzalönd g'lönja, und von d'r obſchalinja Höll'ngoſcha, 'n-ſchwoa^{r}'n Mia^{r}, vaſchlukd wea^{r}'n!

So woa^{r}-'s öba drobnad nöd ohkoa^{r}dd. Denn ſchauds amól, koam mia^{r}k'n a Draipa^{r}l Weana, dö wegna Frös, dea^{r} dua^{r}d önkimmd, gea^{r}'n bai da Dana ſchtenjan, daß 's-G'waßa waißlad g'ſia^{r}bd is, ſo büld'n ſa ſi ah ſchia^{r} nigs öudas ain, öls daß eana da Himm'l zu-n-an'n Remiſoari 's-Wöſſ'r in a ſtaßi Mülli umg'ſchtöld'd hed, und öſd'n ſchpechd'n-ſ' höld, wia dö Hud'llaſa [5]), bai-'n Schanz'ldoar [6]) in-d' Schtöd aini, um dö naichi Mar eanara Sibſchöſd önz'vadrauja.

Oſd'n vazöld-'s oan Nöba 'n ÷ öndan, und öſd'n gehd-'s wia-r-a Laſſaija öllawal waida, und d'-Schtödlaid rennan mid Flaſch'ln und Kriag'ln und Hefa^{r}'ln, öls wönn-'s hindaruks brinad, zua da Dana, und ſchepfa döda, bis nigs Waiß's mea^{r} z'-ſchauja woa^{r}.

Dawearad is öſd'n juſt ah a Sölzbua^{r}cha-

Schefmôn, dęa" vabaifoarad, 's-Noa"nſchtik'l von ſain'n Lôndslaid'n is ônſlchdi woa"n, bai-'n Schanz'l ônkemma. Dear, ôls a" dös Schpidak'l ſlachd, pfuchazt d-Wean'r aus, vazôld eana dö, gônzi G'ſchichd und ſchüld-ſ' Flaſch'l dråcha. — Dös ſan eam d'-Wean'r ôba nöd ſchuldi blieb'n und hôn-an Jod'l wôſcha daſd, und ſida den dan-ſ' oanônda hôld ôllawal noh a ſo ſchpiznam'ln.

Der Stock am Eisen [7]).

Voa^{r} lônja Zaid hôd z-Wean a Schlossabua g'lebd, dea^{r} goar a lokas Zaißa^{r}l woa^{r}.

Den hôd amôl sain Moasta g'schôfd, mid da Schaibdrucha voa^{r}-'s Schtôddoar aussi z'-foa^{r}'n, dua^{r}d 'n-nodwendinja Lam fia^{r}-'s G'wea^{r}b aus z'-grôb'n und hoam z'-fia^{r}'n.

Olsbôld is ah da Bua-r-aussi g'foa^{r}'n und hôd oa^{r}wad'n wöll'n; ôfd'n san ôba grôd af-'n Föld a Meni lifdichi Biaba^{r}ln baisômma g'schtônda, dö si justamend, um-'s Leza^{r}lg'schpül [8]) ônz'heb'n, mid da Fua^{r}m'l:

„Oanichi, boanichi,
siarichi, sairichi,
ripadi, bipadi,
Knoll."

auszöld hôn.

Nuon, dös woa^r fiar unsan Nimmaduaguad schon amôl a goar a z'-großi Lokschpais. Glai hôd ar ôllas lig'n und schteh'n lôssa, is zu-'n Biaba^rln g'loffa, hôd mid eana g'schpüld, d'riba d'-Oa^rwad vagessa, und af dö Wais d'-kostboari Zaid vadand'ld, bis 's-is finsta woa^r'n, und d'-Biaba^rln hoam san gônja.

Ofd'n hôd a^r wieda zua d'r Oa^rwad g'schaud und hôd si ông'schikd, d'-sölb fia^rdi z'-môcha.

Dawearad is-'s ôb'r ôllawal dumpra und dumpra woa^r'n, und af d'-lezt goa^r Nôchd. D'-Sunn hôd si bluadrod g'ôb'd und a großmechdicha, kohlrôb'nschwoa^rza Wôlkafrôz hôd schon grauslichi G'fris'r af d'-Ea^rd'n ôba g'schnid'n.

Huhu! ôfd'n is 'n-Buam schiar angstli woa^r'n. — „Vafligst! wia hôn i mi vaschpad'd, iazad hoaßt-'s Raisaus nemma!" sôgd ar, und wia^rfd schlaini d'-Schauf'l und-'n Krômpa in d'-Schaibdrucha und foa^rd nôch da Schtôd zua.

Wia-r-ar ôba voa^r-'s Doar is kemma, woa^r-'s schon zuag'môchd. Ofd'n flend a^r biddali und woisöld: „Oj! i Unglikskind, wia kimm i denn in-d'Schtôd aini, ôfd'n i koan'n Schpia^rkraiza hô, um ma^r-'s Doar afmôcha z'-lôssa. Glai mechd i 's-Daif'ls sayn, wônn i nuar aini kemma kindd!"

Koam hôd a^r so vamessa g'red'd g'hôbd, is ah schon a kloanbunkawinzigs Manda^rl voar eam g'schtônd'n. Dös hôd a brinrod's Wams'l ông'hôbd, a kohlschwoa^rzi Hos'n und drai schtolziaradi Hôhnafedan af-'n Huad.

„„Z'weg'n wôs flenst, Bua?"" frôgd-'s-'n mid a kriaglad radschad'n Schtimm.

„Oj! hôn-i ebba nöd Nod z'-flena," — sôgd ôfd'n da Bua d'raf; — „i soll in-d'Schtôd aini foa^r'n, 's-Doar is ôba schon zuag'môchd, und i hô hôld koan'n Schpia^rkraiza, um ma^r-'s afmôcha z'-lossa, und dahoam kriach i iba dös noh Schlech von-'n Môasta, wal i mi vaschpad'd hô."

„„Hihihi!"" kichad 's-Manda^rl in-'s Faist'l: „„Nuß af-d'Nôchd, Nuß af-d'Nôchd! 9) Dös wa^r koan ibli B'schearing! Oba say nua^r ruawi, Bua. I bin da — — nuon ma red'd nöd gea^rn dôvon; ôfd'n wia^rst wohl ainseg'n, daß i da^r hölfa kônn, wia-r-i-'s ah wüll. — Schau i gieb d'r an'n Schpia^rkraiza, du sollst koani Schlech kriag'n und noh dôzua, vamech maina Môchd, schon a moa^rdg'schikda Schlossa wea^r'n, wônnst ma^r vaschprigst, daß-d'main wüllst sayn, wônnst in dain'n Leb'n oan'n oanzinja Sunndô aus da halinja Meß ausblaibst.""

„Dös kônn i jô-laichd dan! A^r soll mi nöd dawischa!" denkd si da Bua, und schlôgd laichdsini ain; giebd 'n-rod'n Manda^rl, wal a^r hôd nöd schraib'n kinna, drai Drepf'l von sain'n Hea^rzbluad ôls a Pfônd, voa^r dö eam hea^rngeg'n 's-söldichi 'n-Schpia^rkraiza raichd — und ôfd'n san-s' hôld vanônda gônja. Da Bua hôd si ôba schlaini afmôcha lôssa, — und wia-r-a^r hoam is kemma, is eam sain Moasta goa^r fraindli ingeg'n gônja, hôd-'n an'n flaißinja Buam g'schôld'n, und hôd eam hinlangli z'-essa geb'n. — Nuon, dös is guad.

'N-nagst'n Moaring, wia da Moasta, G'söll und Lea^rbua in-'n Faija da^rwad'n dad'n, kimmd-'s rodi Manda^rl und frimmd fia^r d'-Wean'r-Oach'n an'n aisanan Ring ôn, und goar a kinstlig's G'schlos. Dös draud si weda da Moasta noh da G'söll z'-môcha. Oft'n schtölld si-'s Manda^rl schiach und duad sóg'n: „„Ai wôs sayds ös voar schandlichi Fredda! Enka Lea^rbua-r-is g'schikda ôls ös!""

„Und wônn a^r-'s z'-sômm brinja duad" — sôgd d'raf, grinslad, da Moasta — „so soll a^r schtandabedi frai sayn und G'söll."

Ofd'n sôgd da Bua, dea^r goa^r nigs d'sundas ôn da gônz'n G'schichd find'd, wal eam da Daif'l blend'n duad: „Moasta, 's-güld!" und hebd glai

d'rôn z'-oa^r^wad'n ôn, und in a Schtund woa^r 's-G'schlos ah schon figs und fia^r^di.

D'raf is a^r mid-'n Manda^r^l zua da Wean'r-Oach'n gónja, hôd d'-sölb mid-'n Ais'nring ain-g'fôngd, und 's-kinstli G'schlos d'rôn g'schlôg'n, und wia dös woa^r g'scheg'n, hôd-'s Manda^r^l zua-g'schvia^r^d, 'n-Schliß'l aing'schtekd, und is hôld va-schwunda. Sid da Zaid ôba hoaßt d'-Oach'n und d'r Oa^r^d, wo-s' schtehd: Da Schtog ôm Ais'n.

Da Bua-r-is ôba glai a G'söll woa^r^'n, hôd sain'n Fraibriaf kriagd, is ôfd'n, wia-'s bai dö Hôndwea^r^kslaid da Brau is, in-d' Fremd g'wôn-dad, und hôd si bai-n-an'n Nia^r^nbea^r^cha Schloss'r aindingd.

Ofd'n sôgd da Nia^r^nbea^r^cha, wia-r-ar in da Frua afschtehd, zua sain'n Lea^r^buam: „Hea^r^st! wônn da fremdi G'söll kimmd, sôch eam, a^r soll Fenstaga-da môcha; 's-san a so a Meni dôda, daß a^r woa^r^li d'-gônzi Wôcha wia^r^d d'rôn z'-oa^r^wad'n hôn."

„Ai Moasta," sôgd d'raf da Bua, „da G'söll is schon sid oana Schtund dôda, und d'-Fenstaga-da san schon ôlli fia^r^di. A^r mechd gea^r^n wissa, wôs ar iazad oa^r^wad'n soll?"

Ofd'n hôd si iba dös da Nia^r^nbea^r^cha da-schtaund und sôgd: „Schlabbra Wua^r^scht! wônn

dea[r] so flink is, wo nimm i denn z'-G'niag'n Oa[r]-wad voar eam hea[r]? Ofd'n möch a[r]-'n aisanan Ombôs zu-n-an'n Gadawea[r]k schwoaß'n.

Koam hôd ôba dös unsa G'föll vanumma, so wia[r]fd a[r] in-'n Wiz, daß-'s gischt und ziscbt, n'-Ombôs in-'s Faija, und schwoaßt-'n zua-r-an'n Gadawea[r]k.

Ofd'n woa[r] da Nia[r]nbea[r]cha so volla Schroka, daß a[r]-'n glai aus-'n Deanst hôd dôn.

Dear is ôba wieda z'ruk af Wean zua gônja. —

Wia-r-a[r] d'-fölb'n ônkimmd, hea[r]d a[r] so hin und hea[r] blauscha: „daß-'s d'-Obrikaid hôld rechd vadriaßa dad, daß a schtogwüldfremda Mendsch 'n-Schliß'l hed zua-'n G'schlos ôn da Wean'r Oach'n, und daß-s' den gea[r]n 's-Moastarechd gabad, den-'s g'lanjad, an'n naich'n Schliß'l dôzua z'-môcha.

Ofd'n woar unsa G'föll glai af da Hech und hôd si ôndrôg'n, an'n fölchan fia[r]di z'-môcha.

Môdia[r]li woar ôba 'n-rod'n Manda[r]l mid den nöd deand. Ofd'n ôlsa, wia da Schlossa'n-Schliß'l schwoaßt, sezt sa si unschboar in-'s Faija, und

vadrahd eam 'n-Schliß'lboa^{r}d. D'r ôhg'wigſti Schloſſa hôd ôba den Schôbanôk glai g'mia^{r}kd, ſchiabd goa^{r} pfiffi 'n-Schliß'l mid-'n abi ông'ſezt'n Boa^{r}d in-'n Schwoaßofa wied'r aini, und wal 's-Manda^{r}l voar laudda Wuad und Ya^{r}g'r oa^{r}nli blind woa^{r}, hôd-'s-'n wied'r umdrahd, und af dô Wais is a^{r} rechd ông'ſezt aus-'n Faija-r-auſſa kemma.

Oſd'n is da Schloſſa mid d'r Obrikaid zua d'r Dach'n gônja und hôd-'s G'ſchlos afg'môchd, voa^{r} dös ma-r-eam ah glai hôd s-Bua^{r}ch'r- und Moaſtarechd geb'n; und dös hôd-'n hôld ſo luſti g'ſchtimmd, daß a^{r} höllaud g'juchazt hôd, ôſd'n ah an'n Nôg'l zu-'n ewinja Ondenka in d'-ôldi Dach'n ſchlôgd [10]), und-'n Schliß'l in-d' Hech wia^{r}ſd, dear ôba, zua-r-Ollamônn's Schroka, nôd wied'r is af-d' Ea^{r}d ôba g'fôll'n.

Sid da Zaid is ſain G'ſchiklikaid ôllawal laudmoaricha woa^{r}'n, und a^{r} hôd goa^{r} vüll Joa^{r} ſchon in Glik und Raichdum g'lebd, glaiwölſt hôd a^{r} nôd af God vageſſa, is ôlli Sunndô ſtaißi in-d'Meß gônja, und hôd iazad goar oſdmôls ſain godloſ's Jugadſchtik'l biddali b'raid.

Oba da beſi Faind, dea^{r} ſchon amôl is ſaina Moaſta woa^{r}'n, hôd nôd mea^{r} von eam ôhg'lôſſa,

hôd, nua^{r} g'-ſchlaini wieda, ſain rajigs G'miad undadrukd, und ſain G'wiſſ'n b'daköld mid Saus und Braus und guad'n Leb'n.

Und ſo is a^{r} in an'n Sunndô in da Frua, mid ſain'n Kômarôdnan, in-'n Wainkölla bai-'n ſchtoanan Kleeblad'l unda-'n Duachlab'n g'ſeßa, hôd zechd und woa^{r} volla Fôkſna. Ofd'n hôd-'s zehni g'ſchlôg'n.

„Ai, iazad muaß i in-d' Meß geh'n," ſôgd da Schloſſa, und hebd ſi von-'n Seß'l af.

„„Ah noan,"" ſôg'n d'-ôndan, „„hôſt jô noh Zaid; ma^{r} wöll'n noh a Biß'l drinka und wia^{r}f'ln!"" — Und ſô hôn g'ſôffa und g'ſchpüld; âfd'n hôd-'s valaſi g'ſchlôg'n.

„Ai, iazad muaß i ôb'r in-d' Meß geh'n," ſôgd wieda da Schloſſa, und hebd ſi von-'n Seß'l.

„„Noan, noan,"" lea^{r}man d'-ôndan, „„hôſt jô noh a hôlb's Schtind'l Zaid, — und dös wöll-ma^{r} noh mid drinka und wia^{r}f'ln zuabrinja!"" — Und da Dônz is af-'s naichi ôngônja; — âfd'n hôd-'s hôlba zwölfi g'ſchlôg'n. Kaswais is iazad da Schloſſa d'-Schtiag'n affi g'ſchtia^{r}zt und da Schteffaskia^{r}cha zua. — Au weh! dua^{r}d woa^{r}-'s ôba wia

-r-auskia^{r}d. An oanzig's öld's Muada^{r}l höd a^{r} noh dablikd, dö-r-a^{r} frögd: „Um-'s Himm'ls-wüll'n, liab's Frau'l, is d'-lezti Meß schon aus?" — „„D'-lezti Meß? — 'S-is jo schon zwölfi vabai!"" sögd d'raf 's-bidriacharischi Daifi'swai, ob-'s glai koam hölba zwölfi woa^{r}. —

„O, main himmlischa Vöda, so hö-n-i main Sölikaid valoa^{r}'n! woif'ld da Schlossa, 'schtia^{r}zt vazwaif'ld in-'n Wainkölla z'ruk, raißt saini sülban Knepf von-'n Rog und schenkd-s' sain'n Kömarödnan öls a woa^{r}nads Ondenka.

Dawal höd-'s wia^{r}kli zwölfi g'schlög'n, und mid-'n lezt'n Schtroach schtehd-'s rodi Manda^{r}l d'robnad bai da Diar und ruafd öbi: „„Du, vasoam d'-Meß nöd! Hea^{r}ft zwölfi laidd'n?"" — Ofd'n schtaigd da Schlossa gönz varukd in-d'Hech affi, und 's-Manda^{r}l woa^{r} greiß'r öls ear; und sö genjan mid z'-sömma; und wia-s' af-'n Schtefasfraidhof san, schraid'd neb'nst eam a bluadroda Ris; und wia-s' zu da Kia^{r}chadia^{r} kemman, sögd just da Gaistli bai-'n Oldoa^{r}: „D'-Meß is aus!" — öfd'n höd da bluadrödi Ris kohlschwoa^{r}zi Hea^{r}nd'ln und Graiffaklaua, fößt mid an'n Ingrimm 'n-Schlossa, und fliagd mid eam in-d'sausadi Lusd.

Genjan Ob'nd zua hôd ma ſain'n zafezt'n Laib af-'n Nôb'nſchtoan licha g'fund'n, und 's-ôldi Muada'l is vabai gònja und hôd g'ſôgd: „Jò, jò, voa'gedon und nôchbidòchd, hôd Mònich'n in groß's Laid'n brôchd!"

Die verwunſchene Wieſe.

3' - nagſt Midabô [12]) is amôl a großmechdichi Wieſ'n g'we'n, dô ſo fruchdboa[r] b'ſchôffa woa[r], daß - ſ', Joar aus, Joar ain, hôd kinna ôlli Dech ôhg'mahd wea[r]'n.

Nuon, dô hôd an'n Bauan g'hea[r]d, dea[r] hôld dua[r]ch d' - fölb indſezli raich is woa[r]'n.

Oſd'n, wia[r] - r - a[r] ż' - ôld is woa[r]'n, um daß a[r] - ſ' hed noh fölba pflecha kinna, hôd a[r] - ſ' ſain'n zwoo Sihnan in G'moanſchôfd ibageb'n. Dô ôb'r, a Boa[r] wüldi Bua[r]ſch'n, hôn ſi bôld d'rum g'ſchtrid'n, und von - 'n Schtrid is - 's ſo waid kemma, daß - ſ' goa[r] oanônda dod g'ſchlôg'n hôn.

Oſd'n hôd d'r Oldi, in - 'n Schmea[r]za, wal a[r] ſaini Sihn valoa[r]'n hôd, iba - d' Wieſ'n, dô d'rôn

Schuld woar, an'n fia^{r}chdalinja Fluach ausg'schpro-cha, — und aug'nblikli is da Seg'n von ia^{r} g'wi-cha, und s'-is in an'n Doa^{r}fbod'n vawönd'ld woa^{r}'n.

Der Geiſt bei dem Gränzſteine.

Unſa liaba Hea^{r}god hòd amòl an'n Bauan groß-mechdi raich g'mòchd; a^{r} hòd von-'n gònz'n Doa^{r}f 's-mea^{r}ſt und-'s ſchenſti Viach g'hòbd, d'-greßt'n Aka, d'-beſt'n Wieſna und Wainga^{r}d'n, daß-'s ſchon a Fraid woa^{r}. Druz òll'n den is a^{r} mid den nöd z'-fried'n g'we'n und hòd òllawal a ſchölg's Aug af dö vül kleanan Giada von ſain'n Nòbas-laid'n g'woa^{r}ſa; den a^{r} woar a goar a fülzicha Gaiz-hömm'l, dea^{r} hòld òllas gea^{r}'n alloan hed g'hòbd.

Oſd'n is-'s eam in an'n Dò in-'n Sinn kem-ma, af wòs Oa^{r}d a^{r} denn ſaini Grind vamea^{r}'n kindd? Und wia-r-a^{r} ſo hin und hea^{r} g'ſummi-nia^{r}d hòd, fòld eam ain: „Schau, du wüllſt z'-Nòchd af-d' Wieſ'n auſſi geh'n, 'n-Moa^{r}kſchtoan ausgröb'n, und ſölbinja a weng'l waid'r in-'s Nò-bas d'-ſaing fia^{r}ſchi ruka."

Denkd und dôn. In da Nôchd hôd a^{r} fi richdi, um daß-'n Neambſt g'ſeg'n hôd, aus-'n Fedan g'hebd, und is hôld fain'n Schpizbuamshônd'l nôchi gônja.

Z'-nagſt bai-'n Moa^{r}kſchtoan is ôb'r a waiß's Hunda^{r}l g'ſchtônd'n, dös wolld-'s nöd laid'n, und hôd in oan'n fua^{r}d bölld:

„Wau, wau, wau,
di nöd drau!
af God ſchau!"

Da Môn ôba hôd-'s Hea^{r}'n und Sxg'n valoa^{r}'n aus laudd'r Aifa bai-'n Schteanausgröb'n, und dad in-'n Boa^{r}d grôna:

„Wo lech i-'n hin,
wo dua-r-i-'n hin,
mia^{r} zu-n-an'n G'winn?"

und hôd-'n hôld a guad's Dal waid'r in-'s Nôbas ſein Wieſ'n aini g'ſezt. D'raf is a^{r} wieda z'-Haus gônja, und hôd an unſinnichi Fraid g'hôbd, daß ar um a ſo a groß's Schtuk Grund is fia^{r}ſchi kumma.

D'-Fraid woar ôba von koana lönja Daua; d'-Wieſ'n is eam hôld wieda väl z'-kloan fia^{r}kemma: „Ai, ai, i muaß ſchon a weng'l nôchi hölfa!" ſôgd da Gaizhômm'l, und hôd ſi in da Nôchd wie-

darum aus-'n Fedan g'hebd, und is fain'n Schpizbuamshönd'l nöchi gönja.

Osd'n is öba bai-'n Moa^{r}kschtoan höld ah wied'r a Hund g'schtönd'n; dea^{r} woa^{r} graw, und wolld-'s nöd laid'n, und höd in oan'n fua^{r}d und fua^{r}d böllt:

„Wau, wau, wau,
di nöd drau,
sunst i di hau!"

Wear öba wieda nöd afg'mia^{r}kd höd, dös woar unsa Mön; dea^{r} höd flaißi zuagröb'n und dazwischa nöchsumminia^{r}d:

„Wo lech i-'n hin,
wo dua-r-i-'n hin,
mia^{r} zu-n-an'n Gwinn?"

und am End höd a^{r}-'n Schtoan g'numma und höd-'n noh a guad's Dal waid'r in d'-fremdi Wies'n aini g'rukd, is draf wieda z'-Haus gönja, und höd si narrisch g'fraid, daß a^{r} wiedarum a so a schen's Drum Grund mea^{r} kriagd höd.

D'-Fraid höd öb'r ah wieda nöd löng dauad, d'-Wies'n is eam öllawal noh vül z'-vül z'-kloan fia^{r} kemma. — „Wös könn ma dan? — Nöchihölfa!"

Und a^{r} höd si-'s öriddimöl um a zwölfi aus-

'n Fedan g'hebd, und is fain'n Schpizbuamshönd'l nöchi g'rennd.

Dösmöl is öba bai-'n Moa^rkschtoan a bechschwoa^rza Flaischhökalak'l mid fairichi Glua^r'n g'schtönd'n, dea^r höd si daifliſch ingeg'n g'sezt, und höd fia^rchdali böld:

„Wau, wau, wau,
di nöd drau,
i di zahau!"

Glaiwölst höd da Baua si ah dösmöl nigs dasög'n lössa, und höd z'-gröb'n öng'hebd; öfd'n is da Hund af eam grimi losg'foa^r'n, höd-'n in dausad Schtuk z'rissa und afg'fressa.

Sain Gaist höd öba, zua^r vadeand'n Schtröff, af-'n sölbinja Oa^rd von zwölafi in da Nöchd bis zu-'n Höhnag'schroa umgeh'n miaßa, und goa^r vüli Laid, dö si vaschpadd hön, san a^r mid-'n Schtoan in da Hönd önschdi woa^r'n, und hön a^r woisl'n und lamadia^r'n g'hea^rd, daß eana 's-Grausn is afg'schtig'n:

„Wo lech i-'n hin,
wo dua-r-i-'n hin,
mia^r zu-n-an'n G'winn?"

Dös höd vül hundad Joar fua^rd dauad, bis amöl a Wainluz'l zuſtamend um dö Zaid iba d'-

Wieſ'n is gönja, dea[r] dös Achaz'n von-'n Geiſt hea[r]d, und in ſain'n Dampas ſögd: „Nuon, ſo lech-'n höld hin, woſt-'n hea[r]g'numma höſt!" — Ofd'n höd da Gaiſt 'n-Moa[r]tſchtoan af-'s rechdi Blaz'l g'ſezt, und woa[r] daleſ't.

Der Teufelsbraten.

Z'-Raichanau, [13]) in-'n Höll'ndöl, hôd a Kohl'n-brenna g'hauſ't, dear enk ſo keck woa^r, daß a^r ſi nöd amôl voa^r-'n Daif'l g'foa^rchd'n hôd.

Nuon, amôl in da Nôchd is a^r juſt bai ſain'n brinnad'n Mala g'ſeß'n, ôls ſi a dua^rchdrinjada Kôll, von da Luft ôba, hôd vanemma lôßa. „Aha, ôſd'n ſezt-'s g'wiß a wüld's G'joad ôh. Glik zua, Muſſi Daif'l!" — ruaft da Vawegni aus. — „Vareah^rds mar ôb'r ah a Schtuk a Wüldbrad!" — „„Sollſt as hôn!"" woa^r d'-Ondwoa^rd, — und riſch is-s waida gônja.

In da Frua d'raf is ah richdi, voa^r ſaina Hidd'n d'rauß't'n, a Wüldbrad g'hengd, dös woa^r ôb'r an auſchiag's Viach, und hôd ſo ôbſchali g'ſchtunka, daß da Kohl'nbrenn'r aus Grauſ'n af da Schtöll hôd ſchtea^rb'n miaßa [14]).

Die ſtolze Föhre.

Af-'n Moarchföld [15], z'-nagſt Moarek, ſchtehd an uarôlda Boam, dear, wal ar ſo wundabrechdi g'wôchſa is, d'-ſchtolzi Fear'n hoaßt.

Vazaid'n hôd a guadi Fee d'rinad g'hauſ't und ma vazöld ſi von iar, daß-ſ' amôl a laidlônji Zaid, Dô ain, Dô aus, und'r iara Fear'n ôls a ſchtoanôld's ſchiag's Wai vawônd'ld, g'ſéſſa is und bed'ld hôd, um d'-G'miada von denan zu dafradſch'ln, dö vabai ſam gônja.

Gônz nôdiar'li hôd Neambſt in a ſo a G'ſchtôld d'-wundaſcheni Fee g'ſuachd.

Nuon, ôfd'n hôd ah z'-Moarek a raichá Baua g'wohnd, dear ôb'r an ôbſchalicha Gaizhôls woar.

Dear is ölli Moaring mid ſain'n Dranſtmendſch'n, an'n bluadoarma Woaſ'l, voar da Fear'n vabai gônja, um ſain Föld z'-baua. — Midlaidi,

wia ſchon 's-Dea^{r}nd'l woa^{r}, hôd 's-as nöd kinna ſayn lôſſa, mid da vamoand'n ôa^{r}ma Frau, dödegli 's-koa^{r}chi Fruaſchtukbrod z'-dal'n.

Wia dös ôba da fülzichi Baua g'mia^{r}kd hôd, hôd a^{r}-'s Schtik^{r}l Brod öllawal kleana und kleana g'ſchnid'n, und wal-'s guadi Dea^{r}nd'l doh noh bald hôd, hôd ar ia^{r} z'-lezt goa^{r} koan's mea^{r} geb'n. Ofd'n hôd 's-Dea^{r}nd'l g'woand, wönn-'s vabai is gönja, wal-'s nigs mea^{r} midz'-dal'n g'höbd hôd, und vüli Oa^{r}wadslaid, dö hindaſchi ſan nöchi gönja, hön vülmöls d'-ſchenaſt'n Bea^{r}k'n af-'n We g'fund'n.

So ſan d'-Söcha g'ſchtönda, öls unſa Baua in-'s Röbasdoa^{r}f zua-r-a Hochzad is aing'löd'n woa^{r}n. Vaſchtehd ſi, daß a^{r} nöd undalöſſa hôd z'-kemma, und wal-'s af öndan Laidnan eanari Unkeſt'n is gönja, hôd ar a nöd vaſvamd wöka z'-freſſa und z'-ſauffa, und hôd ſi ea^{r}ſcht um a zwölfi in da Nöchd af-'n Hoamwe g'möchd. Wia-r-ar öba z'-nagſt da Fea^{r}'n is kemma, is-s kam öfd'n ſchia^{r} fia^{r}kemma, öls wönn a^{r} ſi vagönja hed; denn öug'ſchtöd 'n-Boam hôd ar an'n hea^{r}li üllumi-nia^{r}d'n Böllöſt g'feg'n, aus dem a Kia^{r}dömuſt auſſa kölld hôd und a Riſch'ln und a Ziſch'ln, wia von Dönzan.

Holla! hôd ſi da dusladi Bana denkd, d'-Fee gibd haind a Hausnud'l, ôſd'n muaß i ah dô-bai ſayn, und is hôld in-'n Bôllôſt aini gônja. Ai main! ôba wôs ſiachd a[r]? Ofd'n ſan dôda d'rinad juſt a Menimeni kloanwinzichi Zwea[r]cha[r]in, um d'-Fee umma, bai-n-an'n Hach'lbuz g'ſeſſa; und dô woa[r] hôld glai ſo guad und hôd 'n-Bauan ah dô-zua-r-aing'lôd'n. Dea[r] hêd ſi ah nôd lông nedda lôßa, ſundan hôd glai aifri ſain Mundwea[r]k brauchd, und hoamli dazwiſcha von-'n Hach'lbuz ôllawal ſo vül in ſaini waid'n Dôſchna aing'ſchteкd, daß-ſ' wia-d' Müllſek g'ſchtônda ſan.

Ofd'n, ôls-ſ'-hôn geſſa g'hôbd, is d'-Fee mid-'n Zwea[r]cha[r]in in-'n Dônzſôl gônja; da Bau'r ôba hôd ſi b'ua[r]labd, denn a[r] woa[r], ſo ônbôkd, koan Fraind nôd von-'n Dônza, und is hôld glai hoam g'wôdſchgad, zum daß dô Saininja 's-weg-g'ſchtibizti B'ſchoadeſſa von da Feedôf'l noh ôlſa naibôchza kriag'n mechd'n. —

Nuon, dôda hôd a[r] glai ſain'n Laid'in dô Ma[r] mid da Fee dazôld und-'n Hach'lbuz aus-'n Dôſch-nan zog'n; ôba, pfui Daikſ'l! dea[r] hôd ſi dawal in laudda ſchtinkad'n Rospfiffakug umg'ſchtôld'd g'hôbd, — und ſô hôn a[r] hêld dichdi auspfugazt.

Ofd'n hôd a[r] woa[r] Gôll ſchia[r] z'blôza wôll'n,

und hôd-'n Unflôd fain'n Deanſtmendſch'n, mid da heanzad'n Red, in-'s Fia^rda g'woa^rfa: „Ofd'n hôſt-'n, kônnſt-'n mainadweg'n Moaring mid-'n Bed'lwai dal'n.

'S Deanſtmendſch hea^rngeg'n is dômid im-'n Hôf auſſi gônja und hôd-'n wöll'n in-d' Miſtgruab'n wea^rfa; — ôba ſchau, ſchau! ôfd'n hôd-'s af amôl in-'n Fia^rda klingöld und klangöld, und g'flimmad und g'flammad, — und wia 's-as afg'môchd hôd, — i da dauſad! lig'n hôld a ſchwoari Meni niadnaichi Dôkôd'n d'rinad!

Auſſa ſi voa^r Fraid'n, is-s, wal-'s juſt dôgd hôd, glai zua da Fea^r'n auſſi g'loffa, um da guad'n Fee z'-dônka, dö wia-'s ſunnkloa^r woa^r, 'n-Schôz blos nuar ia^r hôd zuakemma lôßa wöll'n.

'S-ea^rſchti ôba, wôs-'s dua^rd dablikd hôd, woa^r hôld wieda 's-ſchia^rchi Wai, und 's-guadhea^rzichi Dea^rnd'l hôd ſi nöd dawia^r'n kinna da vamoand'n Da^rma d'-Hölſdi von-'n Schôz z'-ſchenka.

Ofd'n hôd ſi ôba d'-Fee, dö dös Ding g'ria^rd hôd, in iara woah^r'n G'ſchtôld zoagd, hôd ia^r noh an'n greßan Raichdum g'ſchenkd, und hôd-'s iba dös noh ſo ſchen g'môchd, ôls wia-r-a Brinzeſin, und 's-is nöd a Via^rd'ljoar ông'ſchtônda, ôfd'n is

a büldschena machdicha Fia^rscht kemma und hôd-'s zua saina Frau g'môchd.

Da gaizichi Baua hea^rngeg'n hôd ôhg'haus't, und is bôld d'raf g'schtoa^rb'n voa^r laudda Naid iba-'s Glik von sain'n Deanstmendsch'n.

Tauſendfache Vergeltung.

Af da Flucht in Egypt'n is unſa liabi Frau, mid-'n zoa^k'd'n Jeſaskind'l af-'n Oa^km, amòl unvamia^kt von-'n halinja Joſef òhwegs kumma, und hòd ſi d'raf in-'n Wòld a ſo varia^k'd, daß-ſ' ea^kſcht ſchpòd in da Nòchd is in a Doa^kf g'tròd'n, wo ſchon òllas in da diafaſt^kn Nua g'leg'n is.

'S-oa^kmi Haſcha^kl hòd g'wòldi g'ſtehnd; 's woar òb'r ah grimmi kòld, und iba dös is ah a fia^kchdalig's Weda zu-'n Fia^kſchain kemma. Deßadweg'n nimmd ſi d'-Himm'lsmuada fia^k, iba Nòchd dòda z'-blaib'n und klopfd bai-'n nagſtbeſt'n Haiſ'l òn. Dös hòd òb'r ana raich'n Knozarin òng'hea^k'd.

Nòch a guad'n Wal ea^kſcht gehd, gònz g'mala bomala, dò Diar a weng'l af und d'-raichi Knozarin duad-'n Kopf auſſa reka und frògd-ſ' wòs-ſ'wüll?

Oſd'n bid'd-ſ' d'-Jumpfa Moaria gönz inſchtendi um a Nöchdhea^{r}wea^{r}ch; wal-ſ' öba nigs döfia^{r} höd blecha kinna, ſchlögd d'-goa^{r}ſchtichi Baijarin ia^{r} riſch dö Dia^{r} voa^{r} da Nöſ'n zua, und d'-Moaria ſaifzt höld, drvild ſi waida und kimmd zun-an'n miſarab'in Schtröhaiſ'l, aus den ſain'n Klumſnan noh a dumpas Liachd'l auſſa bleankazt höd, und d'rinad is an öldi miaſölichi Frau g'ſeßa, dö noh 's-Schpinnarad'l höd ſlaißi ſchnua^{r}'n löſſa.

Koam hea^{r}d dö draußt'n 's-Kind ſchrai'n, möchd-ſ' ah ſchon af, und wia-ſ' d'-Jumpfa Moaria um a Nöchdlöcha bid'd, nimmd ſ'-as ah glai fraindli af, hoazt ain, g'rechdöld a kloan's Nöchdmöl hea^{r}, lößt d'-Moaria in ia^{r}'n Bedd ſchlöffa und legd ſi döfiar af-'s Schtroh, kua^{r}zum, duad höld öllas, wös göſtli is.

'N-Dö dönöh is d'-Moaria mid-'n Jeſaskind'l in ölla Frua wieda waida gönja und höd-'s Wai mid den Woa^{r}d'n pfiad'd: „Ollas, wöſt haind g'-ea^{r}ſcht önfönja duaſt, ſay da dauſadmöl g'ſeg'nd, vamech daina Göſtlikaid!“

D'-oa^{r}mi Narrinn öba höd dös G'red nua^{r} fiar au'n bloß'n hea^{r}zlinja. Dönk g'höld'n, und höd nöd aing'ſeg'n, wös dö d'ſundas döhinda ſchteka duad. Koam woar iar ölſa d'-Himm'lsmuad'r

aus-'n Augnan, ſo ſetzt ſa ſi, wia ſa-'s g'wehnd woa^{r}, höld ſchlaini wieda zu-'n Schpinnarad'l, und ſchpinnd 'n-g'ſchlögna Dö duri, ohni wös z'-eſſa und z'-drinka, um daß ſa-'s Waſoamdi wied'r ainbrinja dnad.

I da dauſad! öba wia ſchaud-ſ' d'rain, öls-ſ' af'n Ob'nd z'-ſchpinna afhea^{r}d. Gröd dauſadmöl höd-ſ' mearas öls-'n voarinja Dö g'ſchpunna. Ofd'n woa^{r}-ſ' af amöl raich, und 's-is iar a Liachd'l afgönja, vamech da liab'n Frau ia^{r}'n Wunda-Pfiadd'n.

Dö raichi Knozarin öba, wia-ſ'-as ia^{r} g'ſchnödad hön, hed ſchon meg'n hin wea^{r}'n, aus laudda Göll. —

'S-is nuar a kloani Wal öng'ſchtönd'n, öfd'n nemman da hali Joſef und d'-Moaria mid-'n kloan'n Jeſaskind'l ia^{r}'n Rukwe wiedarum dua^{r}ch-'s ſölbi Doa^{r}f dua^{r}chi. Uj! öfd'n is eana d'-raichi Baijarin, wia g'ſchmia^{r}d, ſchon vawaid'n ingeg'n gönja und höd-ſ' in ia^{r} Haus aing'löd'n z'-kemma, wo-ſ' ah d'-miad'n Geſt af-'s ſchenaſti drakdia^{r}d höd.

Hea^{r}ngeg'n höd-ſ' d'-Moaria, wia-ſ' wieda fua^{r}d is g'roaſ't, mid-'n ſölbinja Woa^{r}d'n pfiad'd, wia d'-oa^{r}mi Baijarin.

Osd'n is d'-raichi Knozarin voa^r Fraid'n goaßnarrisch woa^r'n, und summinia^r'd so hin und hea^r, wôs-s' z'-ea^rscht duan kinnd'd, dôs iar ah wôs hibsch's aindrôcha mechd, und wal ia^r nigs daklekklig's hôd ainfôlla wöll'n, so giebd sa si, gônz ia^rgali, mid da Faust a dichdichi Wadsch'n, und hôd hôld dös, zu-'n G'lachda da Nôbaslaid, tausadmôl duan miaßa!

Lohn und Strafe.

A kloan's frumm's Mada'rl hôd a Zwüllings-Briada'rl g'hôbd, dös ôba voll Unfia'rm woa'.

Ofd'n hôd d'-Muad'r amôl an'n iad'n a Loab'l Brod, a Schtik'l an'n Kas und drai funk'lnôg'lnaichi Kraiza geb'n, und g'fögd: fö foll'n mid z'-fömm in'n Wöld auffi geh'n und Ea'rba broka.

Dös hôn-f'ah dôn, und wia-f' fan in-'n Wöld aini kemma, is ôfd'n oan's dôhin gônja, 's-ôndari dua'rdhin um Ea'rba z'-fuacha, und fo hôn-f'af d'-lezt, wia-f'ôllawal diaf'r in-'s G'fchtaudarad fan g'rôd'n, oanônda goar aus-'n Augnan valoa'rn.

Af amôl is 'n Mada'rl an aisgrab's Muada'rl bigeg'nd, und dös woar unfa liabi Frau.

„„Ai, Kloani, wo gehft hin?““

„Nuon, hôld Ea'rba broka.“

„„Und wös hôft denn dô?““

„An'n Loab Brod, a Schtik'l an'n Kas, und drai Kraiza."

„„Schau! wia-r-i öld bin und oa^rm! Wüllst ma^r nigs dövon schenka?""

„Ai frali wohl!" — sögd ingeg'n da guadhea^rzichi Frö3 und dal'd mid d'r öld'n Frau 'n-Loab Brod und-'s Schtik'l Kas, und giebd da söldich'n iba dös noh zween Kraiza.

Osd'n höd si d'-liabi Frau rechd d'riba g'fraid, und sögd: „„Schau, walst ma^r höld wös geb'n höst, so wüll i d'r ah wös geb'n. Döda höst a g'schekad's Schachda^r'l, muaßt as öba balai nöd z'-voar afmöcha, öls bis-d' z'-Haus kimmst, und öfd'n muast, sain saibali, a frisch z'wög'ns waiß's Duach iba-'n Disch-bread'n und-'s Schachda^r'l d'raf schtöll'n, wönnst as afmöcha wüllst.""

Wia-s' dös g'sögd höd g'höbd, höd si-'s Mada^r'l schen sainla döva^r bidönkd, und a Buka^r'l g'möchd, — und unsa liabi Frau is waida gönja.

In-'n Hui! woa^r d'-Kloani z'-Haus, höd dön, wia-'s is önpfohla woa^r'n, und wia-s' 'n-Dek'l in-d' Hech hebd — uj jegas! öfd'n san af amöl drai wundascheni Enja^r'in aussa g'fludrazt mid an'n goldanan Krausl'mausl'hoa^r, kizblöw'n

Guga^rln und schneebliawaiß'n Fliga^rln; dö hôn iar an'n frisch'n Krônz von Rosnan, Jülling und Vagißmainnöd af-'s Scheda^rl g'setzt und hôn-s', ib'r a scheni Reg'nbog'nbruka, grôd in-'n Himm'l aini g'fia^rd [16]).

'S-Briada^rl hea^rngeg'n is noh in-'n Wôld g'we'n, und zu eam is a schtoanôlda Dadd'l kemma, dea^r-'n Buam frôga duad: „„Wo-r-a^r den hingang, wôs a^r dôda bai eam hed, und ob ar eam nöd ebba ebbas schenka wollad, wal a^r hôld goa^r so ôld war und oa^rm?““

Da kloani Kruz ôba hôd g'ôndwua^rd'd: „Noan bilai! i gieb da^r nigs, brauch ôllas fiar mi sölba.“ Ofd'n is da Dadd'l fuchdi woa^r'n, und sôgd: „„Schau, i bin dain Hea^rgod, i brauch dain G'schank nöd, du ôba glaiwölst 's-mainichi.““ — Mid den b'schenkd ar eam ah mid an'n Schachda^rl, und d'r unmônia^rlichi Bua-r-is glai, ohni z'-dônka, z'-Haus g'rennd und môchd fia^rwizi 'n-Dekel af. — Au wewa^rl! — ôfd'n schtaigd an ôbschalicha Kramhas [17]) auffa, dea^r hôd an aing'wassadi Ruad'n in da Hônd, nimmd 'n-Buam bai-'n Hesa^rl, und klopfd eam-'s so aus, daß a^r jamali g'schria'n hôd.

Wal a^r si-'s ôb'r af imma g'mia^rkd hôd, und nôch da Hônd mônia^rli und frumm is woar'n, und

wal ah fain Schweſta ſtaißi bai-n liab'n Himm'l-dadd'l fiar eam bed'n hôd, is ar amôl in da Frua gach munda woa^{r}'n, und wia-r-a^{r} ſi hôld um-ſchaua duad, ſtachd a^{r} ſain Schweſta^{r}l, und is midd'n in-'n goldanan Himm'lsſôl g'ſchtônd'n.

Die Hausſchlange.

A kloan's Mada'l hôd immarigsmôl von da Mua-da af d'-Jauſ'n a Schala'l a Mülli und a Kipf'l kriagd.

Ofd'n hôd ſa ſi amôl mid den in-'n Hof auſſi g'ſezt, und wia-'s ſo geſſa hôd, is.'s-Hausſchlanja'l, dös 'n-Hach'lbuz g'rocha hôd, ông'ſchlicha kemma und hôd hôld midg'ſchmoarozt.

Nuon, dös hôd hôld's-Mada'l ſo dik g'fraid, daß-'s hôld ôllamôl, wönn-'s wôs z'-nôſcha g'hôbd hôd, 's-Schlanja'l zucha g'lokd hôd:

„Schlanja'l, tſchi, tſchi!
's Mada'l ruafd di;
megſt fiara kemma
und a Brek'l nemma."

Und dös is nia ausblib'n, und hôd ſi ôllawal ông'wampôld, daß-'s hôd graißta miaßa. 'S-hôd ſi

ôb'r ah fia^{r} dös dakendli zoagd und hôd-'n Mada^{r}l aus sain'n Hoa^{r}d oan guad's Schtoan'l um-'s ôndari bröchd, und Bea^{r}l'n und Goldsôcha zua vawundan! — und 's-Mada^{r}l is zua Schtund ôn groß und schen woa^{r}'n.

Osd'n ôb'r is just amôl d'-Muada dös Ding ônsichdi woa^{r}'n, und wal-s' g'fia^{r}chd hôd, 's-Schlanja^{r}l mechd 'n-Mada^{r}l wôs dan, is-s' hea^{r}-gönja, hôd an'n Brig'l g'numma und hôd 's-oa^{r}-mi Schlanja^{r}l dod g'schlög'n.

Sid da Zaid ôba hôd 's-Mada^{r}l z'-socha ôn-g'hebd und is gönz mis'lichdi woa^{r}'n, und kua^{r}z dônôh hôd-'s Aisa^{r}l in da Nôchd goa^{r} bidusd g'raunzt, und-'s Rodkölcha^{r}l [18]) hôd goar emst um Zwaicha^{r}ln g'suachd zua-r-an'n Dod'nkranz'l, — und wia d'-Muada nôch-'n Mada^{r}l schaud, hôd-'s schon da Knochamônn ôhg'holld g'hôbd.

Die glücklichen Brüder.

Diaf, diaf in an'n ſchtogfinſtan Wöld hôd amôl a Widib mid drai Kindan g'lebd, dö bluadoa^{r}m woa^{r}; denn ia^{r} gönz'r Um=und=af is in a Goaß b'ſchtônda, von deara iara Mülli ſa ſi ôlli da=hôld'n hôn.

Nuon, ôſd'n woa^{r} d'-Frau g'wehnd, ôlli Moaring, glai wia-ſ' bed'd hôd g'hôbd, ia^{r} Wud'l=wud'l z'-fuadan, und dös hôd hôld iar ôllawal ſchon vawaid'n ingeg'n g'megazt, aus laudda Fraid af ſain'n Az.

In oan'n Moaring ôba hôd-'s ſchon goa^{r} nöd megaz'n wöll'n, 's-woa^{r} ſchtogmauſa^{r}lſchtad, und wia d'-Frau d'-Schtôldiar afmôchd, o du biddari Nod! — liegd 's-Wud'lwud'l dod af d'r-Ca^{r}d'n.

Ofd'n hebd d'-Frau z'-ſtenna-r-ôn, wal-ſ' iazad goa^{r} nigs mea^{r} z'-bapa^{r}ln hôd ſtar iari oa^{r}=

Halloh! öfd'n woa^{r}n dö drai Briada glai lai da Hek, und hön 'n-Kini eanan Deanft öndröç'n, den ar ah gea^{r}n öng'numma höd. Söda fan-ſ' in-'s Föld zog'n, und dawearad d'r oani 'n-Sol-dödnan brav Döla afdoamd, und d'r öndari fia^{r} fö hibſch ſain Wain-Bipa^{r}l rinna lößt, haud lea^{r} mid-'n kloan'n Saba^{r}i, daß-'s krammöld und kröchd höd, in-'n Faind aini, und wal a^{r} mid oan'n Hieb öllawal hundad dalegd höd und ſain Mönn-ſchöfd mid-'n Schlechausdal'n höld ah nöd fal woa^{r}, ſo is da Kriach, eh wenn ma ſi umſchaud, aus g'we'n, und ſö hön eanan Kini noh dözua dö zwoo faindlinja Kiniraicha darobad.

Dös höd öb'r ah hea^{r}ngeg'n 'n-kraizbrav'n Kini ſo in-d' Söll aini g'fraid, daß a^{r} den ſögra Mönnan ſain, und dö darobad'n Kiniraicha öhdred'n, und oan'n iad'n oani von ſaini drai Frala Dechdan zua-r-a Frau geb'n höd. Und öll ſimi hön, bis ön ia^{r} fölig's End, rechd vagniagd mid z'ſömma g'lebd.

Die verſunkene Stadt.

Voar undenklicha Zaid hôd a Zweaᵏchaᵏlsölᵏl af da Mamau = Olm [19]) an oagni Schtôd g'hôbd. Dö Zweaᵏchaᵏln hôn ôba ſo ruachlos g'lebd, daß ſi d'-Eaᵏd'n afdôn, und ſö mid ſômbd eanara Schtôd vaſchlunja hôd.

Sida den miaßa-ſ', zua Buaß, noh ôllawal in da Nôchd umgeh'n, und d'-Schwoagarinna und d'-Schizna ſeg'n-ſ' efdas in faijarôd'n Mant'ln aus da-r-Eaᵏd'n auſſa ſchtaig'n, und wönn ſ'-as lifdan dan, ſchiaßa d'-hölliachd'n Schweflfunka aus eanan Laiban auſſa.

Wörterbuch.

A.

A, ein, eine, eines; beiläufig, ungefähr.
Abi, verkehrt, umgewendet.
Achaz'n, Ächzen.
Af, auf.
Afdoama, zahlen.
Afdön, aufgethan.
Affa, herauf.
Affi, hinauf.
Afmia^{r}ka, aufmerken.
Ah, auch.
Aifa^{r}l, Todtenvogel.
Aina, herein; — aini, hinein.
Ainbülda, einbilden.
Aindinja, in Dienst treten.
Aindröha, eintragen.
Aisgrab, eisgrau.
Aka, Äcker.
Alloan, allein.
Amöl, einmal.

An, ein.
Ana, einer.
Angſtli, ängſtlich, bange.
An'n, einen, einer.
A^{r}, er.
Auſchiach, ſehr häßlich.
Auskia^{r}d, ausgekehrt.
Ausnemad, beſonders, vorzüglich.
Auſſa, heraus.
Auſſi, hinaus.
Aß, Fraß, Speiſe, Futter.

O.

Oba ('r), herab, aber.
Obi, hinab.
Obſchali, abſcheulich.
Od'n, Athem.
Ofd'n, da, hernach, dann.
Oh, ab.
Ohdred'n, abtreten.
Oh g'wigſt, ſchlau, fein.
Ohhauſ'n, abwirthſchaften.
Ohkoa^{r}dd'n, unter einander ausmachen.
Ohmah'n, abmähen.
Ohweg's, vom rechten Wege ab.
Oldoa^{r}, Altar.

Ollamönn, jedermann.
Ollas, alles.
Ollawal, immer.
Olſa, alſo, noch.
Ombas, Amboß.
Ondraplad, tölpiſch, dumm, unerfahren.
Ong'ſchtöd, anſtatt.
Ong'ſchtönd'n, angeſtanden.
Ong'wamp'ld, vollgefreſſen.
Onheb'n, anfangen.
Onſchika, zu etwas vorbereiten.
Onſchtöll'n, anſtellen, machen.
Onſichdi, bemerkbar, ſichtbar.

B.

Badald, betheilt.
Baiſarin, Bäuerinn.
Balai, bei Leibe.
Bapa'rln, eſſen.
Bölöſt, Pallaſt.
Baukſa'l, fettes Kind.
B'dak'ld, bethöret.
Bea'l, Perle.
Beg'laiſ'n, Biegeleiſen.
Biaba'l Knabe.
Bidönka, bedanken.

Bidda, bitter.
Biddali, bitterlich.
Bidd'n, bitten.
Bidriacharisch, bettiegerisch.
Bidufd, trübselig, traurig.
Biföhl'n, befehlen.
Bifülchd, befiehlt.
Bigenjan, begegnen.
Bilai, bei Leibe.
Bipa, Pipe.
Bipad, anklebend.
Biß'l, wenig.
Blauscha, plaudern.
Blaz'l, Plätzchen.
Bleankaz'n, blinken.
Blecha, zahlen.
Blimiblami, Blendwerk.
Bluadoa^{k}m, sehr arm.
Bluadrod, blutroth.
Boam, Baum.
Boanich, beinig.
Boa^{k}, Paar.
Böll'n, bellen.
Brôchd, gebracht.
Brôlad, prahlerisch.

Brek'l, kleines Stück.
Briadar'l, Brüderchen.
Brig'l, Prügel.
Brinad, brennend, es würde brennen.
Brinja, bringen.
Brinrôd, brennend roth.
Brinzesinn, Prinzessinn.
Broadd'n, breiten.
Brôka, pflücken.
Bruk, Brücke.
B'schearing, Bescherung.
B'schoadessa, Bescheidessen.
B'sundali, insbesondere.
B'sundas, besonders.
Bua, Bube.
Buar'cha, Bürger.
B'uarlab'n, beurlauben.
Buza, reinigen.
Bukar'l, Verneigung.

D.

Da, der.
Dablika, erblicken.
Dad, thäte; dad'n, thäten.
Dadd'l, alter Vater, Greis.
Daf'n, taufen.

Dafradſch'ln, ausforſchen.
Daha, hülfeloſes Kind.
Dahôld'n, erhalten.
Dahoam, zu Hauſe.
Daifl, Teufel.
Dakema, erſchrecken.
Dakendli, dankbar.
Daklekli, auslangend.
Dal, Theil; dal'n, theilen.
Daleſ'n, erlöſen.
Dalog'n, erlogen.
Dampas, Rauſch.
Dan, thun.
Dana, Donau.
Danôh, hernach.
Da^{r}, dir.
Daroban, erobern.
Daſi, ſchweigſam, zum Schweigen gebracht.
Daua, Dauer; dauan, dauern.
Davoa^{r}, hiefür.
Dawal, inzwiſchen.
Dawearad, während.
Dazwiſcha, inzwiſchen.
Dô, Tag; dôg'n, tagen.
Dôda, da.

Dáfl, Tafel.
Dágdegli, alle Tage.
Dákód'n, Ducaten.
Dála, Thaler.
Dálkad, ungeſchickt.
Dán, gethan.
Dánzſál, Tanzſaal.
Dáſchna, Taſchen.
Deana, dienen.
Deanſtmendſch, Dienſtmagd.
Deara, derer, deren, dieſer.
Dea[r]nd'l, Dirnchen.
Dech, Tage.
Dechda, Töchter.
Deßadweg'n, deßwegen, daher.
Diaf, tief.
Dia[r], Thüre.
Dichdi, tüchtig, recht.
Dik, ſehr.
Doa[r], Thor.
Doa[r]f, Dorf.
Doa[r]fbod'n, Torfgrund.
Dod, todt.
Dö, dieſe.
Dös, dieſes, welches, das.

Dafradſch'ln, ausforſchen.
Daha, hülfeloſes Kind.
Dahôld'n, erhalten.
Dahoam, zu Hauſe.
Daif'l, Teufel.
Dakema, erſchrecken.
Dakendli, dankbar.
Daklekli, auslangend.
Dal, Theil; dal'n, theilen.
Daleſ'n, erlöſen.
Dalog'n, erlogen.
Dampas, Rauſch.
Dan, thun.
Dana, Donau.
Danôh, hernach.
Da^{r}, dir.
Daroban, erobern.
Daſi, ſchweigſam, zum Schweigen gebracht.
Daua, Dauer; dauan, dauern.
Davoa^{r}, hiefür.
Dawal, inzwiſchen.
Dawearad, während.
Dazwiſcha, inzwiſchen.
Dô, Tag; dôg'n, tagen.
Dôda, da.

Dôfl, Tafel.
Dôgdegli, alle Tage.
Dôkôd'n, Ducaten.
Dôla, Thaler.
Dôlkad, ungeschickt.
Dôn, gethan.
Dônzsôl, Tanzsaal.
Dôschna, Taschen.
Deana, dienen.
Deanstmendsch, Dienstmagd.
Deara, derer, deren, dieser.
Dea^{r}nd'l, Dirnchen.
Dech, Tage.
Dechda, Töchter.
Deßadweg'n, deßwegen, daher.
Diaf, tief.
Dia^{r}, Thüre.
Dichdi, tüchtig, recht.
Dik, sehr.
Doa^{r}, Thor.
Doa^{r}f, Dorf.
Doa^{r}fbod'n, Torfgrund.
Dod, todt.
Dö, diese.
Dös, dieses, welches, das.

Dösmöl, dieses Mahl.
D'raf, darauf.
Drakdia'n, bewirthen.
Draipa'l, Haufen.
Draua, getrauen.
Drauß'n, draußen.
Drepf'l, Tröpfchen.
Driba, hierüber, darüber.
Drinad, drinnen.
Droad, Getreide.
Drobnad, droben, oben.
Drolla, wegbegeben.
Drumm, ein abgerissenes Stück.
Druz, trotz.
Duad, thut.
Dua'ch, durch.
Dua'd, dort.
Dua'n, Thurm.
Dumpa, trübe, dunkel.
Dunnan, donnern.
Duri, durch, hindurch.
Duslad, betrunken.

E.

Eam, ihm.
Eana, ihr, ihnen.

Ea^rba, Erdbeere.
Ea^rd'n, Erde.
Ea^rſcht, erſt.
Ebba, etwa.
Ebbas, etwas.
Efdas, öfter.
Ehanda, zuvor.
Ehwenn, bevor.
Enja^rl, Engelein.
Enk, euch.
Enka, euer.
En'l, Großkind.
Ewi, ewig.

F.

Faija, Feuer.
Fainla, artig.
Fal, faul.
Fökſ'na, Spaß, Scherz, Poſſen.
Fónja, fangen.
Fea^r'n, Föhre.
Fenſtagada, Fenſtergitter.
Fia^r, für.
Fiara, hervor.
Fia^rb'n, färben.
Fia^rchd'n, fürchten; fia^rchdali, furchtbar.

Fia[r]da, Vortuch.
Fia[r]di, fertig.
Fia[r]kemma, vorkommen.
Fia[r]'n, führen.
Fia[r]ſchain, Vorſchein.
Fia[r]ſchi, vorwärts.
Fia[r]ſcht, Fürſt.
Fia[r]wizi, neugierig, vorwitzig.
Flaiſchhökalak'l, Fleiſcherhund.
Flamman, flammen.
Flaſch'l, Fläſchlein.
Flenna, weinen.
Fliga[r]l, Flügel.
Flimma, flimmern.
Fludraz'n, flattern.
Foa[r]'n, fahren.
Föld, Feld.
Föl[ſ]ndrumm, Felsſtück.
Fraibriaf, Lehrzeugniß.
Fraid, Freude.
Fraidhof, Leichenhof.
Frala, Fräulein.
Frali, freilich.
Fran'l, Großmutter, Ahne.
Fredda, Pfuſcher.

Frimma, beſtellen.
Frua, frühe.
Fruaſchtukbrod, Frühemahl.
Frumm, fromm.
Fuaᵉd, fort.
Fuaᵉm'l, Formel.
Fuchdi, zornig.
Fugswüld, ſehr aufgebracht.
Fülzi, filzig.
Funk'lnög'lnai, ganz neu.

G.

Gabad, gäbe.
Gach, jähe.
Gadaweaᵉk, Gitterwerk.
Gamaz'n, gähnen.
Gang, ich gänge.
Gaᵉd'n, Gerte.
Gaiſtli, Prieſter.
Gaizhöm'l, Geizhals.
G'öbd, geneiget.
Göd, Gott.
Gönja, gegangen.
Göſtlikaid, Gaſtfreundſchaft.
Genjan, 1. gehen. 2. gegen den.
G'fahld, gefehlt.

G'fôh'n, gefahren.
G'foa^rchd'n, gefürchtet.
G'fris, Gesicht.
G'hôld'n, behalten.
Giada, Güter.
G'jad, G'joad, Jagd.
G'lachda, Gelächter.
Glai, gleich.
Glaiwölst, dennoch.
G'lônja, gelangen.
Glua^r'n, feurige Augen.
G'mala bomala, gemächlich, langsam.
G'miad, Gemüth.
G'moanschôfd, Verein.
G'niag'n, Genüge.
G'numma, genommen.
Goa^r, gar.
Goa^rschti, häßlich.
Goaß, Geiß.
Goaßnarrisch, sehr lustig.
Graista, greißen.
Graiffaklaua, Greifenklauen.
Grandi, böse, mißmuthig.
Grausn, Grauen.
Grausli, abscheulich.

Graw, grau.
Grôd, gerade, eben.
G'rôd'n, gerathen, kommen.
Grôna, murren.
G'rechd'ln, bereiten.
G'red, Gerede.
Grind, Gründe.
Grinslad, ärgerlich.
G'ris, Zulauf, Anwerth.
Großmechdi, sehr groß.
G'schaid, vernünftig.
G'schank, Geschenke.
G'scheg'n, geschehen.
G'schlôgna Dô, ganzen Tag.
G'schlos, Schloß.
G'schmaidi, schlank.
G'schmia^{r}d, fein, abgedreht.
G'schmißa, geworfen.
G'schtôld, Gestalt.
G'schtaudarad, Gesträuche.
G'schtazt, steif, hoffärtig.
G'schtekd, gestopft.
Guga^{r}l, Augen, kleines Fenster.
Guksinsloh, Fernrohr.
G'wagst, Gewächse.

G'wassa, Gewässer.
G'wehnd, gewohnt.
G'we'n, gewesen.

H.

H'ach'lbuz, Schmauß, Speise.
Haind, heute.
Haisl, Häuschen.
Hakſna, Füße.
Hali, heilig.
Hapan, nicht bey Vernunft seyn, fehlen.
Harb, ungehalten, böse.
Haschar'l, hülfloses Kind.
Hausn, wohnen, lärmen.
Hausnud'l, Familienmahl.
Hò, habe.
Hòhnafedan, Hahnenfedern.
Hòlbad, halb.
Hòld, halt.
Hòn, haben.
Heanzad, höhnisch.
Hear'god, Gott.
Hear'n, hören.
Hear'nd'l, Hörnchen.
Hear'ngeg'n, hingegen.
Hech, Höhe.

Hed, hätte.
Hefa'l, kleiner Topf.
Hefa'l, Beinkleid.
Hiósch, genug, erklecklich.
Hidd'n, Hütte.
Hin wea'n, sterben, vergehen.
Hindaruks, rückwärts.
Hindaschi, rückwärts.
Hindaschtölli, rückgängig.
Hinlangli, hinlänglich.
Hoam, zu- nach Hause.
Hoamwe, Heimweg.
Hoa'd, Schatz.
Hoaß'n, heißen.
Hoaz'n, heizen.
Hochzad, Hochzeit.
Hölfa, helfen.
Hölfdi, Hälfte.
Höllaf, toll und voll.
Höll'ngoscha, Höllenschlund.
Huad, Hut.
Hunda'l, Hündchen.

J.

Jamali, jämmerlich.
J-a', ihr, iari, ihre.

I=a^{r}d'a, jeder.
I=a^{r}ga, Ärger.
I=a^{r}gali, ärgerlich.
I=a^{r}zad, jetzt.
Iauſ'n, Veſperbrot.
Iba, über.
Ibari, ibri, hinüber.
Iegas, je!
Iesas, Jeſus.
Immarigsmôl, bisweilen.
Indſezli, entſetzlich.
Ingeg'n, entgegen.
Inſchtendi, dringend, angelegentlich.
Iod'l, Stier.
Is, iſt.
Iuchaz'n, jauchzen.
Iülling, Lilie.
Iumpfa, Jungfrau.
Iuſtamend, eben.

K.

Ka^{r}l, Kerl.
Kas, Käſe.
Kôll, Geſchrey.
Kôlla, hallen.
Kôp'n, Kappe.

Kea^{r}nd'l, Körnchen.
Kebölln, wortstreiten.
Kemma, kommen.
Kia^{r}cha, Kirche.
Kia^{r}dô, Kirchweihfest.
Kia^{r}fia^{r}da, wallfahrten.
Kiawoad, Kühweide.
Kichan, mit feiner Stimme lachen.
Kimma, kommen.
Kinna, können; kindd, könnte.
Kini, König.
Kizblôw, hellblau.
Kleana, kleiner.
Kloanbudawinzi, } sehr klein.
Kloanbunkawinzi, }
Kloanlaud, verzagt.
Klumsn, Riß, Spalte.
Knochamônn, Tod.
Knopfad, knollig.
Knozarinn, Knauserinn.
Koam, kaum.
Koan, kein.
Koa^{r}ch, karg.
Kostschpülli, theuer.
Kraizingd, bekreuziget.

Kramm'ln, knirschen.
Krauſ'lmauſ'lhoar, Lockenhaar.
Krömpa, Krampe.
Kriach, Krieg.
Kriag'l, kleiner Krug.
Kriaglad, heiser.
Kriag'n, bekommen; kriach, ich bekomme.
Kruach, Krug.
Kruz, Heide.
Kuarz, kurz.
Kumet, Comet.
Kumma, kommen.

L.

Lafad, laufend.
Laffaija, Lauffeuer.
Laidd'n, läuten.
Laidlöng, ziemlich lang.
Lam, Lehm.
Lamadia'n, jammern.
Lar, leer.
Laudda, hell, klar.
Laudmali, kundbar, bekannt.
Löſſa, laſſen.
Lecha, Löcher.

Liachd, Licht.
Licha, liegen.
Lidlohn, Besoldung.
Lifdan, lüften.
Lifdi, leichtsinnig, geschwind.
Loab'l Brod, ein ganzes Brot.
Loadd'n, leiten, lenken.
Loka, leichtsinnig.
Lokschpais, Köder, Lockspeise.
Löllabap'n, Mund mit hervorragender Zunge.
Los'n, aufhorchen.
Losschrauf'n, losschrauben, losmachen.

M.

Ma, man.
Madaˢl, Mädchen.
Mainadweg'n, meinetwegen.
Mal, Maul.
Mala, Kohlen-Meiler.
Manach'n, Monarchen.
Mandaˢl, Männchen.
Maˢ, Begebenheit.
Maˢ, wir, mir.
Maukakepfl, Mückenkopf.
Mönaˢli, artig.
Mönna, Männer.

Mönicha, mancher.
Mear, mehr.
Mearas, noch mehr.
Megaz'n, wie die Geiß schreien.
Meg'n, mögen.
Meni, Menge, viele.
Mi, mich.
Miad, müde.
Miar, Meer, mir.
Miarka, merken.
Miasöli, armselig, müheselig.
Miaßa, müssen.
Middari, mittere.
Misisichdi, auszehrend.
Moardjonisch, sehr.
Moaring, Morgen.
Moarkschtoan, Gränzstein.
Moasta, Meister.
Muadarl, Mütterlein.
Muar, Mohr.
Mülli, Milch.
Mussi, Herr.

N.

Nagst, nächst.
Naiböch'n, frisch gebacken.

Naich, neu.
Nau, Schiff.
Naufeaᵉch, Schiffer.
Nôba, Nachbar.
Nôcha, nachher.
Nôchad, nahe.
Nôchdheaᵉweaᵉch, Nachtlager.
Nôchi, nach.
Nôdiaᵉli, natürlich.
Nôſcha, naſchen.
Neambſt, Niemand.
Neb'nſt, neben.
Nedd'n, nöthigen.
Neſtſchaißaᵉl, jüngſtes Kind.
Niadnaich, ganz neu.
Niaᵉnbeaᵉch, Nürnberg.
Nigs, nichts.
Nimma, nimmer.
Nimmaduaguad, Taugenichts.
Noan, nein.
Nöd, nicht.
Nuon, nun.
Nuß, Schläge.

O.

Oach'n, Eiche.

Oalafi, eilf.
O'an, ein, in oan'n fuar'd, immerfort.
Oanigi, einige.
Oanônda, einander.
Oraun'l, Galgenmännlein, Alraun.
Oar'd, Ort und Art.
Oar'm, Arm.
Oar'nli, ordentlich.
Oar'wad'n, arbeiten.
Obahôlb, weiter oben.
Obaland'l, Oberösterreich.
Ös, ihr.

P.

Pfiadd'n, lebe wohl sagen.
Pflecha, pflegen.
Pfnuar'n, murren.
Pfoad, Hemd.
Pfuchaz'n, verhalten lachen.

R.

Rabakepi, aufgebracht.
Rad'l, Rädchen.
Radschad, schnarrend.
Raidi, räudig, schlecht.
Raiji, reuig.
Raunza, kläglich winseln.

Rawiad, toll, zornig.
Reka, strecken.
Remiſoari, lärmendes Vergnügen.
Riak'n, rühren.
Rib'ln, reiben.
Ridi, zerrüttet.
Ripad, mit Rippen verſehen.
Roadd'n, rechnen.
Rodkölchak'l, Rothkehlchen.
Rog, Rock.
Rospfiffaling, Pferdemiſt.
Ruadd'n, Ruthe.
Ruawi, ruhig.
Ruka, rücken.
Rukwe, Rückweg.

S.

Saa'n, ausſäen.
Saadaſch'l, Säetäſchlein.
Sa ſi, ſie ſich.
Saibali, reinlich, ſauber.
Saids, ſeyd ihr.
Saing, ſeine, die Seinigen.
Sairig, ſauer.
Sakariſch, ſehr.
San, ſind.

Schôch, sage.
Schôcha, Sachen.
Schôlza, Salza.
Schôm, Saame.
Schachda'l, Schächtelchen.
Schaibdruha, Schiebekarren.
Schaida, Holzscheite.
Schaißbông, sehr bange.
Schala'l, Schälchen.
Schauf'l, eisernes Werkzeug um irgend etwas damit aufzufassen.
Schauja, sehen.
Schôbanôk, boshafte Schelmerey.
Schôffa, befehlen.
Sched'l, Haupt.
Schefmônn, Schiffer.
Schiab'n, schieben.
Schiach, wild.
Schia', beynahe.
Schiaß'n, schießen, schnell weggehen.
Schizna, die Schützen.
Schlabbra, ey!
Schlaini, schnell, rasch.
Schlanja'l, kleine Schlange.
Schlech, Schläge.

Schliß'l, Schlüssel.
Schmalz'l, Lieblingskind.
Schmeka, Nase.
Schmiß, Verlegenheit.
Schnôdan, plaudern.
Schneebliawaiß, schneeblütheweiß.
Schölch, schief.
Schpôd, spät.
Schpechd'n, schnell-laufen.
Schpiag'lblônk, spiegelhell.
Schpiak'n, sperren.
Schpiakkraiza, Sperrkreuzer.
Schpidak'l, Spectakel.
Schpinnarad'l, Spinnrädchen.
Schpringgifdi, bis zum Auffspringen böse.
Schpizbuamshônd'l, Schelmenhandel.
Schpiznamöln, Spottnahmen geben.
Schpüll'n, spielen.
Schrika, einen Riß bekommen.
Schtad, still.
Schtal, steil.
Schtandabedi, auf der Stelle.
Schtôd Stadt.
Schtôldiak, Stallthüre.
Schte, kleine Brücke, Steg.

Schtea^{r}b'n, sterben.
Schteffaskia^{r}cha, Stephanskirche.
Schtiag'n, Stiege.
Schtik'l, kleines Stück.
Schtind'l, Stündchen.
Schtoan, Stein.
Schtoanhaus, gemauertes Haus.
Schtogfinsta, ganz finster.
Schtogmausa^{r}lschtad, todtenstille.
Schtogwüldfremd, gar nicht bekannt.
Schtöll, Stelle.
Schtöll'n, stellen.
Schtolziarad, prangend.
Schtrò, Stroh.
Schtroach, Streich.
Schtuk, Stück.
Schüldd, betitelte, nannte.
Schwa^{r}, schwer.
Schwoagarinn, Sennhirtinn.
Schwoaßa, schweißen.
Seg'n, sehen; siach, siachd, sehe, sieht.
Si, sich.
Siarig, süß.
Sida, sid, seit.
Sihn, Söhne.

Sö, sie, sich.
Soaf, Seife.
Socha, kränkeln.
Soda, dann, da, so.
Sölb, selbe, jene.
Sölba, selbst, selber.
Sölb'n, dort.
Sölbinja, jenen dort.
Söli, selig.
Sollad, sollte.
Suacha, suchen.
Suarm, große Menge.
Summinia'n, nachsinnen.
Sunn, Sonne.
Sunndô, Sonntag.
Sunst, sonst.

U.

Üllumiaad, beleuchtet.
Um und af, ganzes Vermögen.
Umdrah'n, umdrehen.
Umg'schtöld'n, verwandeln.
Umma, herum.
Ummadum, ringsherum.
Ummasunst, umsonst.
Unda, unter.

Und'n, Woge, Welle.
Unfiar'm, Unarten.
Unkeſt'n, Unkoſten.
Unmönia'rli, unartig.
Unſinni, unſinnig.
Unvamiar'kd, unvermerkt.

V.

Vabai, vorbey.
Vadandl'n, vertändeln.
Vadeana, verdienen.
Vafligſt, verflucht.
Vagônja, vergangen.
Vageſſa, vergeſſen.
Vagißmainnöd, Vergißmeinnicht.
Vagniagd, vergnüget.
Valaudma'r'n, verlauten, kund machen.
Valoa'r'n, verloren.
Vamech, vermöge.
Varea'r'n, verehren.
Varia'r'n, verirren.
Varukd, verrückt.
Vaſchlunja, verſchlungen.
Vaſchpadd'n, verſpäten.
Vaſoama, verſäumen.
Vawaid'n, von der Weite.

Wawönd'ln, verwandeln.
Wazaid'n, vor Zeiten.
Wazöll'n, erzählen.
Wöda Vater.
Wiach, Vieh.
Wüll, viel.

W.

Wadſch'n, Ohrfeige.
Wai, Weib.
Waid'n, Ferne, Weidenbaum.
Wainluz'l, Trunkenbold.
Waißlad, etwas weiß.
Wal, weil, Weile.
Wa^{r}, wäre.
Wa^{r}zad, bewarzet.
Wödſchgan, fortſchlendern.
We, Weg.
Weana, Wiener.
Weankad, verkehrt.
Wea^{r}kſchtöd, Werkſtätte.
Wea^{r}'n, werden.
Wegga, weg, hinweg.
Wegg'ſchtibizt, weggeſchnappt.
Weng'l, wenig.
Wia, wie.

Wia'rb'l, Wirbel.
Wia'rfln, würfeln.
Widib, Witwe.
Wiedarum, wieder.
Windafenſta, Augengläſer.
Woana, weinen.
Woa'rd, Wort.
Woa'rn, geworden, waren.
Woaß, ich weiß.
Woiſ'ln, jammern.
Wöld, Welt.
Wolkafröz, wunderlich gebildete Wolke.
Wollad, wollte.
Wöll'n, wollen.
Wuad, Wuth.
Wud'lwud'l, Geiß.
Wüldbrad, Wildbrät.
Wüldſai, Wildſchweine.
Wüll, ich will.
Wundabrechdi, ſehr ſchön.

Z.

Zahàua, zerhauen.
Z'-Haus, nach-, zu Hauſe.
Zaißa'rl, Zeiſig.
Z'-nagſt, in der Nähe, zunächſt, neulich.

Zoag'n, zeigen.
Zoa^{r}d, zart.
Z'-ruk, zurück.
Z'-sómma, zusammen.
Zuakemma, zukommen.
Zuasóg'n, behagen.
Zucha, herzu; zuchi, hinzu.
Züll'n, kleines Fahrzeug.
Zwaicha^{r}l, Zweiglein.
Zwóg'n, waschen.
Zwea^{r}cha^{r}l, Zwerg.
Z'-weg'n wós, warum, weßwegen.
Zwülling, Zwillinge.

Anmerkungen.

1. Wirbel und Strudel. Die bekannten zwey Untiefen der Donau, in deren Nähe der Teufelsthurm stehet. Die vorliegende Sage ist nach der Erzählung eines Donauschiffers möglichst getreu aufgeschrieben. Eine andere befindet sich in den deutschen Sagen der um die Volksdichtung, Literatur des Mittelalters und um die deutsche Sprache sehr verdienten Brüder Grimm.

2. Oberland'l, so nennt der Österreicher gemeinhin das Land ob der Enns.

3. Maria Taferl (ad Tabellas Marianas), ein berühmter Wallfahrtsort im Kreise Ober-Mannhartsberg, auf einem hohen Berge, nahe bei dem Markte Marbach an der Donau.

4. Die frommen Fragen. Ein sehr beliebtes Volkslied, das hier seinen Platz finden mag:

Guter Freund, ich frage dich.
Guter Freund, was fragst du mich?
Sag' mir, was ist Eines?

Eins und eins ist Gott der Herr,
Der da lebt
Und der da schwebt
Im Himmel und auf Erden.

Guter Freund, ich frage dich.
Guter Freund, was fragst du mich?
Sag' mir, was sind zweye?

Zwey sind Tafeln Moses,
Eins und eins ist Gott der Herr,
Der da lebt
Und der da schwebt
Im Himmel und auf Erden.

Guter Freund, ich frage dich.
Guter Freund, was fragst du mich?
Sag' mir, was sind dreye?

Drey sind Patriarchen,
Zwey Tafeln Moses,
Eins und eins ist Gott der Herr,
Der da lebt
Und der da schwebt
Im Himmel und auf Erden.

Guter Freund, ich frage dich.
Guter Freund, was fragst du mich?
Sag' mir, was sind viere?

Vier sind Evangelisten,
Drey Patriarchen,
Zwey Tafeln Moses,
Eins und eins ist Gott der Herr,
Der da lebt
Und der da schwebt
Im Himmel und auf Erden.

Guter Freund, ich frage dich.
Guter Freund, was fragst du mich?
Sag' mir, was sind fünfe?

Fünf sind Gebothe der Kirche,
Vier Evangelisten,
Drey Patriarchen,
Zwey Tafeln Moses,
Eins und eins ist Gott der Herr,
Der da lebt
Und der da schwebt
Im Himmel und auf Erden!

Guter Freund, ich frage dich.
Guter Freund, was fragst du mich?
Sag' mir, was sind sechse?

Sechs sind Krüg' mit rothem Wein,
Die der Herr geschenket ein
Zu Kana in Galiläa,
Fünf Gebothe der Kirche,
Vier Evangelisten,
Drey Patriarchen,
Zwey Tafeln Moses,
Eins und eins ist Gott der Herr,
Der da lebt
Und der da schwebt
Im Himmel und auf Erden!

Guter Freund, ich frage dich.
Guter Freund, was fragst du mich?
Sag' mir, was sind sieben?

Sieben sind Sacramente,
Sechs Krüg' mit rothem Wein,
Die der Herr geschenket ein
Zu Kana in Galiläa;

Fünf Gebothe der Kirche,
Vier Evangeliſten,
Drey Patriarchen,
Zwey Tafeln Moſes,
Eins und eins iſt Gott der Herr,
Der da lebt
Und der da ſchwebt
Im Himmel und auf Erden!

Guter Freund ich frage dich.
Guter Freund, was fragſt du mich?
Sag' mir, was ſind a c h t e?

Acht ſind Seligkeiten,
Sieben Sacramente,
Sechs Krüg' mit rothem Wein,
Die der Herr geſchenket ein
Zu Kana in Galiläa;
Fünf Gebothe der Kirche,
Vier Evangeliſten,
Drey Patriarchen,
Zwey Tafeln Moſes,
Eins und eins iſt Gott der Herr,
Der da lebt

Und der da schwebt
Im Himmel und auf Erden!

Guter Freund, ich frage dich.
Guter Freund, was fragst du mich?
Sag' mir, was sind neune?

Neun sind Chöre der Engel,
Acht Seligkeiten
Sieben Sacramente,
Sechs Krüg' mit rothem Wein,
Die der Herr geschenket ein
Zu Kana in Galiläa;
Fünf Gebothe der Kirche,
Vier Evangelisten,
Drey Patriarchen,
Zwey Tafeln Moses,
Eins und eins ist Gott der Herr,
Der da lebt
Und der da schwebt
Im Himmel und auf Erden!

Guter Freund, ich frage dich.
Guter Freund, was fragst du mich?
Sag' mir, was sind zehne?

Zehn Gebothe Gottes,
Neun Chöre der Engel,
Acht Seligkeiten,
Sieben Sacramente,
Sechs Krüg' mit rothem Wein,
Die der Herr geschenket ein
Zu Kana in Galiläa;
Fünf Gebothe der Kirche,
Vier Evangelisten,
Drey Patriarchen,
Zwey Tafeln Moses,
Eins und eins ist Gott der Herr,
Der da leht
Und der da schwebt,
Im Himmel und auf Erden.

Guter Freund, ich frage dich,
Guter Freund, was fragst du mich?
Sag' mir, was ist eilfe?

Eilf tausend Jungfrauen,
Zehn Gebothe Gottes,
Neun Chöre der Engel,
Acht Seligkeiten,
Sieben Sacramente,

Sechs Krüg' mit rothem Wein,
Die der Herr geschenket ein
Zu Kana in Galiläa;
Fünf Gebothe der Kirche,
Vier Evangelisten,
Drey Patriarchen,
Zwey Tafeln Moses,
Eins und eins ist Gott der Herr,
Der da lebt
Und der da schwebt
Im Himmel und auf Erden!

Guter Freund, ich frage dich.
Guter Freund, was fragst du mich?
Sag' mir, was sind zwölfe?

Es sind zwölf Apostel,
Eilf tausend Jungfrauen,
Zehn Gebothe Gottes,
Neun Chöre der Engel,
Acht Seligkeiten,
Sieben Sacramente,
Sechs Krüg' mit rothem Wein,
Die der Herr geschenket ein
Zu Kana in Galiläa.

Fünf Gebothe der Kirche,
Vier Evangelisten,
Drey Patriarchen,
Zwey Tafeln Moses,
Eins und eins ist Gott der Herr,
Der da lebt
Und der da schwebt
Im Himmel und auf Erden! —

5. Eine Anspielung auf die Volksbelustigung: das Hudlerlaufen. In der Umgegend des kleinen, im nördlichen Tyrol liegenden Städtchens Hall, so wie auch in vielen Ortschaften des österreichischen Hochgebirges wird nähmlich, vom ersten Tage nach Maria Reinigung bis einschlüssig Fastnacht-Dienstag, Hud'l gelaufen.

Die Männer und Buben (unverheirathete Mannspersonen), versammeln sich zu diesem Zwecke um ein Uhr Nachmittags vor der Dorfschenke, wohin sich schon früher der Hudler, gewöhnlich ein reicher Bauer, begab, um sich zu verkleiden. Diese schreyen dann, wie sie der Hudler bey dem Wirthshause begrüßt:

Unda da Beddschtöd schtehd a Raidda,

Wea[k] ſi nöd außa draud is a Haida!

(Bärenhäuter.)

Oans, zwo, drai! — Hud'l ho!

Dieſe Herausforderung läßt ſich der Hudler nicht zwey Mahl ſagen, ſondern begibt ſich unverweilt in ſeiner Verkleidung *) aus der Schenke, indem er mehr denn fünfzig Brezeln, die an ſeiner langen Peitſche hangen, unter die Buben auswirft, und dann, wenn ſie ſich um dieſe rappeln (herumbalgen), ſie mit ſeiner Peitſche tüchtig ſchlägt. Wakſe (großmüthige) Hudler werfen auch wohl Silbergroſchen aus.

Nun durchgeht er die Reihen der Bauern, die ſich inzwiſchen in eine lange Gaſſe lagerten, und

*) Sein Anzug beſteht in einer buntſchäckigen Papageno-Kleidung, nähmlich einem langen Beinkleide über die Stiefel und einer kurzen Jacke, welche an das Beinkleid angeknüpft iſt. Vor dem Angeſichte hat er eine hölzerne Larve, die eben nicht unangenehm wäre, würde ſie nicht durch einen darauf geſchnitzenen Käfer oder gar durch eine Maus verunſtaltet, und um den Kopf ein Tuch gewickelt, welches über den Nacken hinabläuft und unter dem Kinne zuſammen gebunden iſt. Ein grüner flacher Hut, nach der Landesart mit ein Paar Huifedern und Gemſenbart geziert, und ein Gurt um die Lenden, der mit Semmeln beſteckt iſt, machen ſeine Maske vollſtändig.

sucht sich einen heraus, der ihm vorlaufen soll. Indem sich nun dieser dazu anschickt, eilt ihm der Hudler nach, und schlägt ihn ununterbrochen so lange unter die Füße, bis er ihn eingeholt hat. Dann führt er den Ereilten in die Schenke, wäscht ihm bey dem Brunnen das Gesicht, bewirthet ihn mit einer Semmel und einem Glas Wein, und beginnt von neuem seinen Lauf mit einem andern Bauer.

Dieses Hudlerlaufen dauert immer bis Sonnenuntergang, wo sich der Hudler entlarvet, und dann im Wirthshause den Tanzreihen anführt.

Zuweilen, besonders am unsinnigen Donnerstag (Donnerstag vor dem Faschingstage), laufen in manchem Dorfe wohl bis dreyßig Hudler, und dann pflegen auch einige Hexen (in Weiberkleidung vermummte Männer), auf Kehrbesen mitzureiten, die mit ihrem Popel, Pompaletsch'n (aus Lumpen gemachtem Wickelkinde), die muthwilligsten Possen treiben.

6. Das Schanzelthor hat seine Lage zwischen dem rothen Thurme und dem Fischerthore, hart an dem Ufer der Donau.

7. Der Stock am Eisen. Dieses Denkmahl der Vorzeit, ein mit vielen tausend Nägeln

beschlagener Baumstrunk, das Wahrzeichen, daß sich bis hierher der große Wienerwald erstreckte, ist noch in Wien nächst der Stephanskirche zu sehen.

8. Lezerl, das alte österreichische Kinderspiel. Ein Knabe nähmlich läuft seinen Gespielen, mit einem kurzen Stäbchen in der Hand, so lange nach, bis es ihm gelingt, den Spruch hersagend:

Schlög main Leza^{k}l ön di ön
bis i nimma renna könn; —
wa^{k}st bessa g'loffa,
so hed i di nöd droffa! —

einen damit zu berühren. Dann ruht er aus und der Berührte beginnt das Spiel auf dieselbe Weise mit den übrigen Knaben. Dieß wird so lange wiederhohlt, bis nur mehr ein Knabe übrig ist, der dann als Leza^{k}lmönn gemeiniglich mit dem Spottreime:

Leza^{k}lmönn, Leza^{k}lmönn,
Lafst, ôls hest in d-Hof'n dön!

geneckt wird.

Wie bey den meisten Kinderspielen macht auch hier das „Auszählen" den Anfang. Die in Österreich üblichsten Formeln sind folgende:

Oans, zwoa, drai,
Bik und bôk an Ai,
Bik und bôk a Hôbaſchtrô,
Lig'n via'zi Kinda dô,
Ligd da Fiſch
Af-'n Diſch,
Kimmd dö Kôz und frißt-'n Fiſch,
Kimmd da Jaga mid da Dôſch'n,
Gibd da Kôz a bravi Flôſch'n,
D'-Kôz ſchraid „Miaun!"
„Wo ſoll i main Haiſ'l hinbau'n?"
Bau-'s af-'n Kea'ſchboam,
Da Kea'ſchboam wia'd drinnad,
D-Kôz wia'd ſchprinjad,
Schpringd af-'n Schuaſtalaſt,
Da Schuaſta lößt an'n —;
It, ut, aus,
Und dua'd laſd a Maus.

Oans, zwoa, drai, viari, finfi, ſegs, ſimmi,
ôchdi, nain;
iba'n Schain,
iba's Haus,
du gehſt 'naus!

Oans, zwoa, drai, viari, finfi, fegs, ſimmi,
öchdi, nain,
Köllna ſchenk ain,
Bua drink aus,
I oda du biſt draußt!

Wönn ma wüll in-'n Himm'l ſchtaig'n
Brauchd ma-r-a großi Loada;
Brichd ſi laichd a Boan'l öh,
'S Boan'l fölld in-'s Jud'nhaus,
D'-Jud'n möchan Pfaifa^rl draus,
Blöſ'n ölli Mad'ln aus, —
Biff, baff, groba Jod'l,
Du biſt draußt.

Oanichi, boanichi, ſchlög mi nöd,
Kraud und Ruab'n, dö möch i nöd;
Kloani Fiſcha^rl aß i gea^rn,
Könn-ſ' nua^r hön fia^r-'n Hea^rn.
Biff, baff, bu!
Draußt biſt du! —

---

9. Nuß af d'-Nöchd. Anſpielung auf den öſterreichiſchen Volksreim:

„Nuß af d'-Nöchd,
Nuß af d'-Nöchd!
Höd ma^{r}-ſ' main Vöda bröchd,
Höd ma^{r}-ſ' geb'n mid da Fauſt,
Daß ma^{r} da Kopf höd g'fauſt.

Nußen bedeutet ſchlagen, prügeln; Nuß, Schläge.

---

10. Dieß fand ſo unzählige Nachahmer, daß nun an dem ganzen Baumſtrunke nicht die mindeſte Spur von Holz mehr zu entdecken iſt.

11. Die Tuchlauben, eine Straße in Wien. Sie war im Mittelalter der Hauptſitz der Tuchlauben-Verwandten.

12. Mitterbach, ein Dorf des Viertels Oberwienerwald, an der ſteyeriſchen Gränze nächſt Mariazell.

13. Reichenau, ein Schloß an der Rückwand des Schneeberges. Von hier, gegen Nordweſten zu, gelangt man in einer Stunde in das, ſeiner grandiöſen Naturſchönheiten wegen, berühmte Höllenthal.

14. Auch der bekannte Pater Abraham a S^{t}. Clara erzählt eine ähnliche Sage in ſeinem wohlangefüllten Weinkeller, pag. 179.

15. Marchfeld, der südöstliche Theil des Kreises Untermannhartsberg, eine fruchtbare Ebene, die sich bis fünf Meilen in die Länge und über drey Meilen in die Breite erstreckt. Das kleine Städtchen Marcheck liegt am Marchflusse, von welchem die Ebene auch den Namen erhielt.

16. Es ist allgemeiner Glaube der Bewohner des österreichischen Hochgebirges, daß die Seelen der Erschlagenen, durch ihren Schutzengel, über einen Regenbogen in den Himmel geleitet werden.

17. Krampus, der Knecht des heiligen Nicolaus. In anderen Gegenden heißt er auch Klaubauf, Meister Strohbart, Knecht Rupprecht.

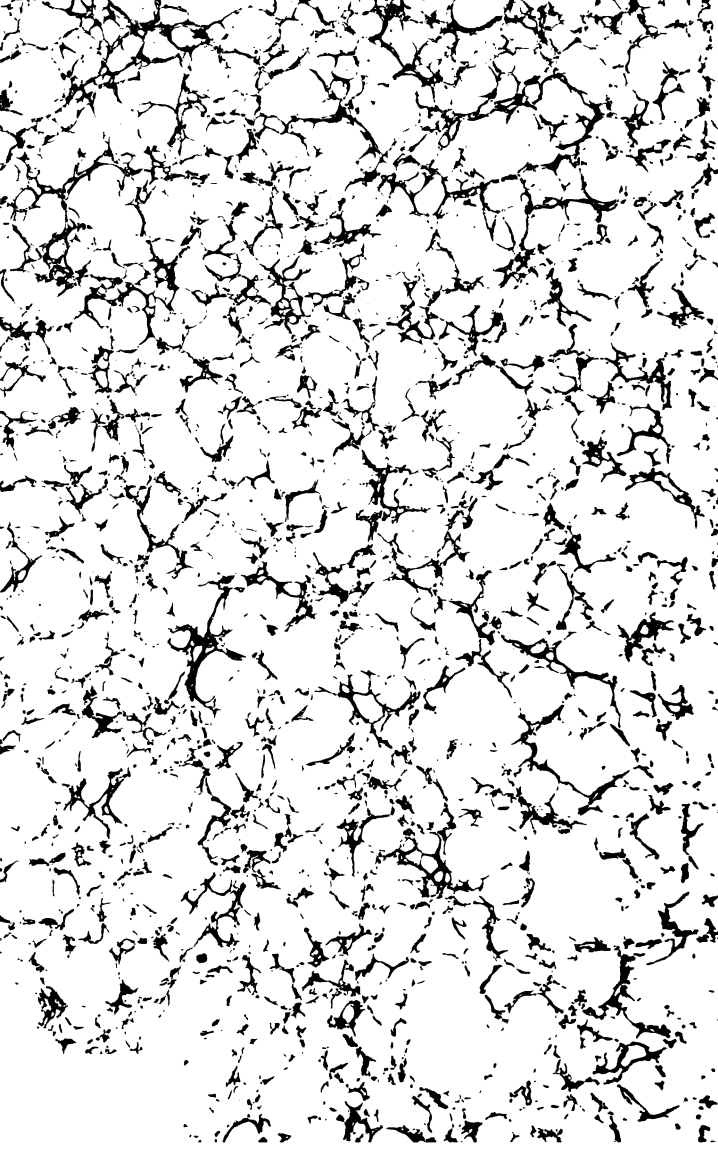
18. Rothkehlchen kann keinen todten Menschen sehen. Liegt ein Erschlagener im Walde, so fliegt es hinzu und legt ein Zweiglein oder einige Blätter auf sein Gesicht, um ihn so etwas zu verhüllen. Büschings Volkssagen, zweyte Abtheilung.

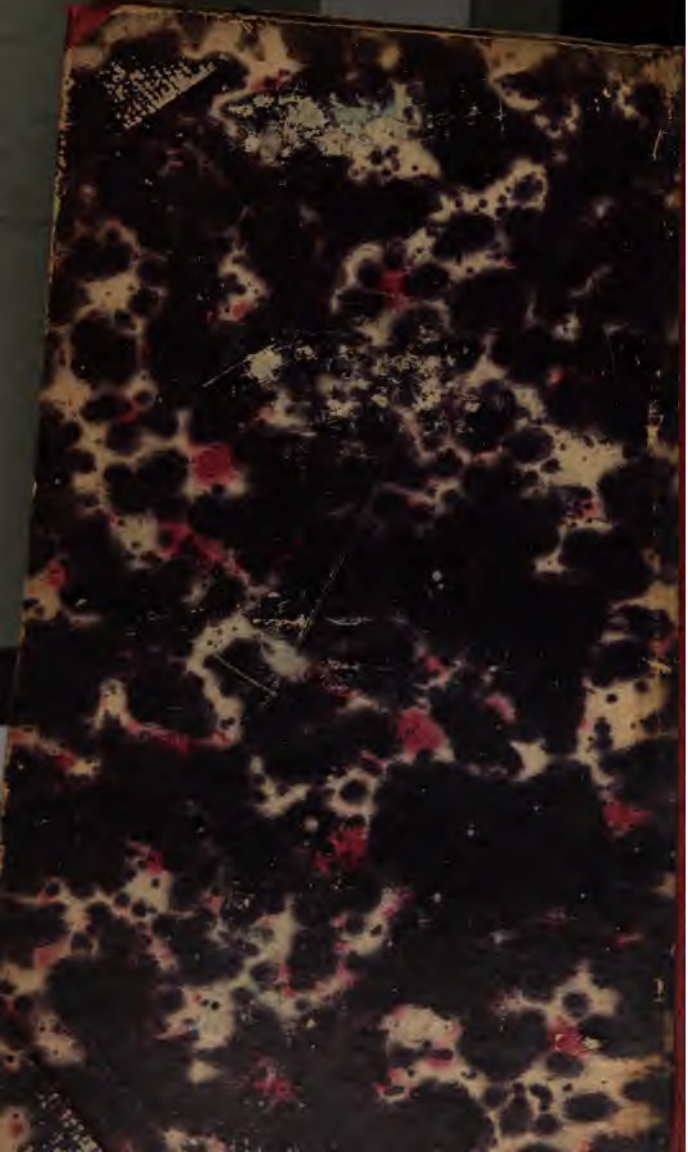
19. Mamau, eine sehr fruchtbare Alpe in der Nähe des unterösterreichischen Schneeberges.

20. Noch eine Lesebemerkung zu Seite V. der Vorrede. Die Wörter genja, g'lönja, u. s. w. sind so abgetheilt auszusprechen: genj-a, g'lönj-a.

Inhalt.

Der Schneider und der Riese 9
Teufelsthurm, Wirbel und Strudel 14
Stierwascher und Flaschelträger 17
Der Stock am Eisen 20
Die verwunschene Wiese 30
Der Geist bey dem Gränzsteine 32
Der Teufelsbraten 37
Die stolze Föhre 38
Tausendfache Vergeltung 43
Lohn und Strafe 47
Die Hausschlange 51
Die glücklichen Brüder 53
Die versunkene Stadt 57
Wörterbuch 59
Anmerkungen 93



3 2044 036 889 9

δ.M.